

/Q3

WACKER

Wacker Chemie AG

Zwischenbericht
Januar – September 2010

- / WACKER erreicht mit 1,27 Mrd. € dank anhaltend hoher Kundennachfrage im 3. Quartal 2010 einen neuen Umsatzrekord
- / Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wächst im Berichtsquartal um 85 Prozent auf 340 Mio. €
- / Periodenergebnis des 3. Quartals steigt auf 156 Mio. €
- / Netto-Cashflow mit 192 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal mehr als verdoppelt
- / Konzernumsatz für das Geschäftsjahr 2010 soll deutlich über 4,6 Mrd. € liegen, EBITDA von mehr als 1,1 Mrd. € erwartet

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.269,5	986,5	28,7	3.538,5	2.784,5	27,1
EBITDA ¹	340,0	184,0	84,8	902,3	511,9	76,3
EBITDA-Marge ² (%)	26,8	18,7	43,3	25,5	18,4	38,6
EBIT ³	234,3	82,9	> 100	592,7	87,4	> 100
EBIT-Marge ² (%)	18,5	8,4	> 100	16,8	3,1	> 100
Finanzergebnis	-11,7	-6,6	77,3	-24,0	-20,0	20,0
Ergebnis vor Steuern	222,6	76,3	> 100	568,7	67,4	> 100
Periodenergebnis	155,8	35,9	> 100	397,1	-33,1	n. a.
Ergebnis je Aktie (€)	3,13	0,68	> 100	7,98	-0,62	n. a.
Investitionen	215,5	171,8	25,4	454,7	542,9	-16,2
(inkl. Finanzanlagen)						
davon Auszahlungen	66,1	-	n. a.	66,1	-	n. a.
für Akquisitionen						
Netto-Cashflow ⁴	192,4	92,7	> 100	302,5	53,4	> 100
Mio. €				30.09.2010	30.09.2009	31.12.2009
Eigenkapital				2.341,6	1.984,7	1.942,4
Finanzverbindlichkeiten				470,1	517,9	439,7
Nettofinanzschulden ⁵				-152,0	50,2	76,1
Bilanzsumme				5.233,0	4.734,4	4.541,9
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)				16.184	15.685	15.618

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse

³ EBIT ist das Jahresergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

⁴ Summe aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus langfristiger Investitionstätigkeit

⁵ Summe aus Liquidität und lang- und kurzfristigen Finanzschulden

Zwischenbericht Januar – September 2010

5 Wertschöpfungskette Biopolymere

10 Bericht zum 3. Quartal 2010

11 Die WACKER-Aktie

Konzernzwischenlagebericht 13

27 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

27 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/
Ertragslage

30 Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage

33 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

35 Ergebnisse der Geschäftsbereiche

36 WACKER SILICONES

38 WACKER POLYMERS

40 WACKER BIOSOLUTIONS

41 WACKER POLYSILICON

43 SILTRONIC

45 Sonstiges

46 Risiken und Chancen

48 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

49 Ausblick und Prognose

Verkürzter Konzernzwischenabschluss 52

52 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

53 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

54 Konzern-Bilanz

55 Konzern-Kapitalflussrechnung

56 Entwicklung des Konzerneigenkapitals/
Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Konzernanhang 57

64 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

65 Kommende Termine/Investor Relations

Kunststoffe, die auf Basis nachwachsender Rohstoffe produziert werden, sind groß im Kommen. Anders als das traditionelle Ausgangsmaterial Erdöl sind sie im Prinzip unbegrenzt verfügbar und damit besonders nachhaltig. Und dass sie biologisch abbaubar sind, ist gut für die Umwelt. Bisher allerdings verhinderten die unbefriedigenden Materialeigenschaften von Biopolymeren einen breiteren Einsatz dieser Werkstoffe. Den Entwicklern von WACKER ist es jetzt gelungen, durch Zugabe des Bindemittels VINNEX® Mischungen zu schaffen, deren Qualität mit herkömmlichen thermoplastischen Kunststoffen aus Erdöl vergleichbar ist.

Biopolymere: Kunststoff vom Kornfeld

Jahr für Jahr beschert uns die Natur nicht weniger als 170 Milliarden Tonnen pflanzliche Biomasse in Form von Stärke, Zucker, Cellulose, Fetten oder Ölen. Der Anteil dieser Naturprodukte, die in der chemischen Industrie eingesetzt werden, liegt schon heute bei etwa zehn Prozent – Tendenz weiter steigend. Polymere auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen sind deshalb so attraktiv, weil sie nicht mehr auf Erdöl basieren. Sie nutzen die Syntheseverleistung der Natur – ein Prozess, den die Evolution über Millionen von Jahren optimiert hat.

Die chemische Industrie steht in den nächsten Jahrzehnten vor einer großen Herausforderung: Sie muss sich von dem zunehmend knapperen und teureren Rohstoff Erdöl unabhängiger machen. Polymere auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen könnten in vielen Fällen eine nachhaltige Alternative zu Produkten der Petrochemie darstellen – und zugleich dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß der Industrie zu vermindern. 2008 wurden weltweit rund 270 Millionen Tonnen herkömmliche Kunststoffe hergestellt, so eine Studie des „Copernicus Institute for Sustainable Development and Innovation“ der Universität Utrecht. Nach Einschätzung der drei Autoren Li Shen, Juliane Haufe und Martin K. Patel sind davon langfristig 90 Prozent durch biobasierte Kunststoffe ersetzbar.



Mischt man VINNEX® mit Getreidemehl oder Stärke, so entsteht ein Biopolymer, dessen Qualität mit herkömmlichen Kunststoffen aus Erdöl vergleichbar ist.

Damit aber Biopolymere gegenüber konventionellen kohlenwasserstoff-basierten Produkten konkurrenzfähig sein können, müssen sie über vergleichbare Eigenschaften bei der Handhabung und Verarbeitung verfügen. Genau hierin lag bisher ein wesentliches Problem. So lassen sich zum Beispiel Folien zwar grundsätzlich aus reiner Stärke herstellen. Auf Grund ihrer eingeschränkten Materialqualitäten wurden sie vom Markt aber nur zum Teil angenommen. „Das Verarbeitungsverhalten bei fast allen reinen Biopolymeren ist nicht mit Standardthermoplasten vergleichbar“, erläutert Karl Weber, Global Market Manager Biopolymers bei WACKER. „Sie sind ziemlich empfindlich. Bei der Verarbeitung muss ein schmales Temperaturfenster sehr penibel eingehalten werden. Das kann die Verarbeitungsgeschwindigkeit deutlich reduzieren.“

Eine elegante Lösung des Problems eröffnen so genannte Polymerblends. Dabei ist der nachwachsende Rohstoff die Hauptkomponente mit einem Anteil von mindestens 65 Prozent. Zusätzlich wird aber das auf Vinylacetat basierende WACKER-Bindemittel VINNEX® beigemischt – typischerweise mit einem Anteil zwischen 5 und 30 Prozent. Diese Mixturen können dann wie handelsübliche Thermoplaste verarbeitet werden: mittels Spritzguss, Extrusion, Vakuum- oder Thermoformen und Kalandrieren.



Im Labor wird untersucht, wie sich unterschiedliche Polymerblends hinsichtlich ihrer Material- und Verarbeitungseigenschaften verhalten. Karl Weber, Global Market Manager Biopolymers, leitet die Vermarktung von VINNEX® in neuen Polymersystemen.

„Die Polymerblends sind eine eigene Werkstoffklasse“, betont WACKER-Experte Karl Weber. „Ihre Eigenschaften können individuell eingestellt werden und lassen sich dadurch verschiedenen synthetischen Polymeren je nach Bedarf angleichen. Die Rezepturen dieser Polymermischungen kann man außerdem so einstellen, dass sie auf ganz normalen Thermoplast-Maschinen verarbeitet werden können.“ Das ist vor allem für Kunststoffverarbeiter eine gute Nachricht, weil sie ihren bestehenden Maschinenpark nicht umrüsten müssen.

Blends aus nachwachsenden Rohstoffen und synthetisch hergestellten Polymeren sind ein Wachstumsmarkt. WACKER rechnet hier mit deutlich zweistelligen Steigerungsraten pro Jahr. Denn nicht nur für die Industrie haben die neuen Biokunststoffe Vorteile, sondern auch für den Endverbraucher und die Umwelt: Sie sind biologisch abbaubar. Versuche zeigen, dass VINNEX® in diesen Blends innerhalb von 180 Tagen durch industrielle Kompostierung abgebaut wird.

Die Anwendungsfelder sind vielfältig: Diverse Spritzguss- und Tiefziehteile, zum Beispiel Pflanztöpfe oder Clips, um Tomatenpflanzen an der Stange zu halten, Klebstoffe, aber auch Beschichtungen für Treibhäuser gehören zu den ersten konkreten Biopolymer-Projekten, in denen WACKER sein Bindemittel VINNEX® zurzeit vermarktet. „Um im Sommer Schatten zu haben, werden Gewächshäuser mit einem milchigen Lack beschichtet, der zum Ende der Saison abgewaschen wird. Der muss biologisch abbaubar und für den Boden umweltverträglich sein“, erklärt Weber.

Der Bio-Rohstoff Stärke wird aus Mehl hergestellt, dem in einem vorangegangenen Verfahrensschritt Proteine und Fette entzogen wurden. „Wir wollten herausfinden, ob man Mehl auch unmodifiziert einsetzen kann, ohne es in Stärke umzuwandeln“, berichtet Robert Tangelder, Business Development Manager bei WACKER. Eine Kombination von Mehl und Polymilchsäure (PLA) allein hatte zu keinem Material mit befriedigenden Eigenschaften geführt. Dagegen konnte durch die Zugabe von VINNEX® ein Polymer mit einem sehr guten Eigenschaftsprofil hergestellt werden. Auch von der CO₂-Bilanz her hat Mehl laut Tangelder Vorteile, weil die Herstellung weniger Verfahrensschritte und damit weniger Energie erfordert.

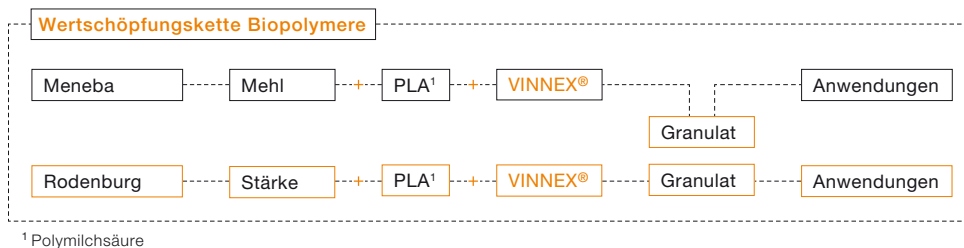


Rodenburg Biopolymers stellt im niederländischen Oosterhout Granulate auf Basis von Mehl und Stärke her. Unternehmensgründer Aaik Rodenburg arbeitet bereits seit zwölf Jahren daran, Biopolymere thermo-plastisch verarbeitbar zu machen.

„Die Idee, Mehl als Rohstoff für Biopolymere einzusetzen, ist neu und innovativ“, sagt Arthur van der Meijden, Business Development Manager bei Meneba. Das in Rotterdam ansässige Unternehmen ist ein über die Grenzen der Niederlande hinaus bekannter Getreidespezialist. Meneba produziert insgesamt 1,3 Millionen Tonnen Mehl pro Jahr und suchte nach alternativen Anwendungsgebieten für sein Naturprodukt. „Wir waren positiv überrascht, dass die Verbindung von Mehl als Hauptbestandteil zusammen mit VINNEX® und PLA zu einem funktionellen System führt, das in seiner CO₂-Bilanz wesentlich nachhaltiger ist als Material aus Stärke oder PLA“, freut sich van der Meijden. Die entstehenden Produkte seien auch weniger spröde als Polymere, die auf PLA basierten. Forscher von WACKER und Meneba haben gemeinsam ein Patent für Polymer-Blends auf Basis von VINNEX® und Mehl angemeldet. Weitere, eigene Patente hält WACKER für stärkernodifizierte Polymere.

Die deutsch-niederländische Zusammenarbeit ist aber mit der Entwicklung eines Mehl-Polymer-Blends noch nicht zu Ende: Meneba besitzt als Getreidespezialist selbst keine Compoundieranlagen. Deshalb hat die Firma mit der ebenfalls in den Niederlanden ansässigen Rodenburg Biopolymers eine Kooperation beschlossen. Rodenburg stellt Polymere auf Basis von Stärke her. Meneba hat einen FlourPlast®-Premix entwickelt. Dieses modulare System besteht aus einer weichen und einer harten Komponente.

Kunden können das Mischungsverhältnis aus diesem Premix und PLA variieren und so das Eigenschaftsprofil des Biokunststoffs nach ihren Bedürfnissen maßschneidern. Das Granulat, das auf dieser Mischung basiert, eignet sich für die gebräuchlichsten thermoplastischen Verarbeitungsmethoden wie das Spritzguss-, Thermoform- und Extrusionsverfahren.



Einen Konkurrenzkampf zwischen Stärke und Mehl wird es aber nicht geben. Im Gegenteil: Stärke und Mehl sind zwei Systeme, die sich gegenseitig ergänzen. So ist Stärke relativ schwer verarbeitbar, aber geruchsneutral und von heller Farbe. Produkte aus Mehl wiederum sind cremefarben und riechen leicht nach Getreide. „Wir befinden uns jetzt in einer Testphase mit den Kunden. Die ersten Produkte sind Tragetaschen für Kunden und Einweg-Plastiktablets für das Catering“, sagt van der Meijden.

Rodenburg Biopolymers wiederum hat bereits vor zwölf Jahren in Zusammenarbeit mit der Universität Wageningen mit Untersuchungen begonnen, um Polymere auf der Basis von Stärke mit Hilfe weiterer Komponenten thermoplastisch verarbeitbar zu machen. „Wir haben viele Materialien untersucht, aber keine befriedigende Lösung gefunden“, erinnert sich Aaik Rodenburg, CEO und Gründer von Rodenburg Biopolymers in Oosterhout. „Mit den Materialien von WACKER hat das auf einmal geklappt.“ Zurzeit mischt Rodenburg bereits Granulate auf der Basis von Stärke und Mehl. Das Unternehmen stellt Produkte im Spritzguss- und Thermoform-Verfahren her und hat sein stärkebasiertes Granulat unter dem Namen Solanyl® auf den Markt gebracht. Gewisse Eigenschaften seien dem Kunststoff Polystyrol durchaus ähnlich, versichert der niederländische Firmengründer. „Mit VINNEX®“, sagt Rodenburg, „kam der Durchbruch.“



Aus dem Polymer-Granulat lassen sich zum Beispiel biologisch abbaubare Clips herstellen, die Tomatenpflanzen an der Stange halten.

Bericht zum 3. Quartal 2010

Juli bis September 2010

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der WACKER-Konzern hat deutlich schneller als noch zu Jahresbeginn erwartet die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise hinter sich gelassen. Unser Geschäft ist im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erneut substantiell gewachsen. Sowohl beim Umsatz als auch beim Ertrag haben wir im Berichtszeitraum neue Rekordmarken erreicht.

Dazu haben vor allem drei Faktoren beigetragen: Unsere Produktionskapazitäten für Polysilicium haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht. In den normalerweise etwas schwächeren Sommermonaten blieb die Nachfrage unserer Kunden anhaltend hoch. Dieser Ausfall des Sommerlochs hat vor allem unser Silicon- und Polymergeschäft begünstigt. Und im Halbleitergeschäft von Siltronic konnten wir steigende Preise verzeichnen.

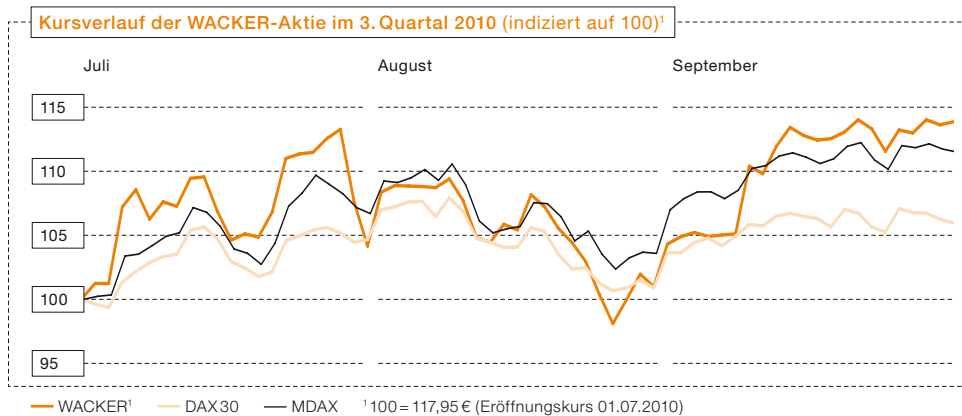
Unsere Geschäftsbereiche profitieren von der Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit und der weiter zunehmenden Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen in allen wichtigen Märkten. Die guten Zahlen des Berichtszeitraums sind aber auch das Ergebnis unserer Anstrengungen, mit denen wir die Leistungskraft und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Geschäftsaktivitäten durch die Krise hindurch gestärkt haben. Wir haben frühzeitig damit begonnen – und auch in der Krise daran festgehalten –, in wachstumsstarke Märkte und Produkte zu investieren. Wir haben unsere Kapazitäten ausgebaut, unsere Strukturen optimiert und unsere Prozesse noch stärker an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet. Das zahlt sich heute aus.

Wir haben keinen Zweifel daran, dass das Jahr 2010 das beste Geschäftsjahr in der Geschichte des Unternehmens werden wird. Wie stark die Weltwirtschaft aber im kommenden Jahr wachsen wird, ist heute noch nicht eindeutig zu beantworten. Gegenwärtig sehen wir keinerlei Anzeichen für einen bevorstehenden Konjunktur-einbruch, der unser Geschäft in Mitleidenschaft ziehen könnte. Wir werden aber die Märkte weiter genau beobachten. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Wir werden das Unternehmen auch im kommenden Jahr auf einem guten Kurs halten.

München, den 4. November 2010
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Die WACKER-Aktie

Die Entwicklung an den Aktienmärkten war zum Beginn des Jahres beeinflusst von der Schuldenkrise in Griechenland und den Sorgen um die Stabilität des Euro. Der allgemeine Abwärtstrend der Börsen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2010 lässt sich auch am Kurs der WACKER-Aktie ablesen. Von 121,40 € zu Jahresbeginn fiel sie zunächst bis Ende Februar auf 87,47 €. Mit Beginn des 2. Quartals konnte die WACKER-Aktie analog zur allgemeinen Marktentwicklung wieder deutlich zulegen. Dieser Aufwärtstrend – unterbrochen im Zeitraum Mitte Mai durch eine kurzzeitige Konsolidierung – hielt auch im 3. Quartal weiter an. Die WACKER-Aktie schloss am 30. September 2010 mit einem Kurs von 135,35 € und hat sich damit im Berichtsquartal besser entwickelt als die Indizes DAX und MDAX.



Verantwortlich für den Kursanstieg im Zeitraum Juli bis September 2010 war neben der allgemeinen Markterholung in erster Linie die positive Geschäftsentwicklung des Unternehmens. WACKER hatte am 30. Juni 2010 einen neuen Umsatzrekord für das 2. Quartal gemeldet sowie den Ertrag gegenüber dem Vorjahr ebenso wie im Vergleich zum 1. Quartal 2010 deutlich ausgebaut. Haupttreiber dieses Wachstums, das sich im 3. Quartal weiter fortgesetzt hat, waren vor allem deutlich höhere Absatzmengen. Neben der anhaltend starken Kundennachfrage, speziell aus der für WACKER wichtigen Baubranche, hat sich auch der Photovoltaikmarkt besser entwickelt als von den Experten zu Jahresbeginn erwartet. Durch den hohen Bedarf an polykristallinem Reinstsilicium für Solarzellen blieben die Marktpreise in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 nicht nur stabil, sondern sind sogar leicht gestiegen.

Daten und Fakten zur WACKER-Aktie

€	Q3 2010	9M 2010
Höchstkurs	135,55	135,55
Tiefstkurs	115,55	87,47
Schlusskurs (30.09.2010)	135,35	135,35
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (XETRA)	167.398	214.949
Marktkapitalisierung zum Anfang der Berichtsperiode (Mrd.) (ausstehende Aktien)	5,9	6,0
Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode (Mrd.) (ausstehende Aktien)	6,7	6,7
Ergebnis je Aktie	3,13	7,98

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausgerichtet oder besucht hat – finden sich im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 43–48 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage:

Die Weltwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs, verliert aber an Dynamik

Die Weltwirtschaft befindet sich auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 auf Wachstumskurs. Der Aufschwung büßt aber nach einer kräftigen Entwicklung in den zurückliegenden Monaten etwas an Dynamik ein. Die Auftriebskräfte in den Entwicklungs- und Schwellenländern sind unverändert stark. Dagegen fallen die Wachstumsimpulse in den entwickelten Industrienationen eher moderat aus. Diese regionalen Unterschiede werden voraussichtlich auch über den Jahreswechsel 2010/2011 hinaus bestehen bleiben.

In seiner aktuellen Prognose rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Anstieg der Weltwirtschaftsleistung um 4,8 Prozent in 2010 und um 4,2 Prozent in 2011.¹ Im ersten Halbjahr 2010 hatte das globale Wachstum nach den Berechnungen des IWF mehr als fünf Prozent betragen. Zur Expansion der Weltwirtschaft sollen die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Plus von 7,1 Prozent (2010) bzw. 6,4 Prozent (2011) beitragen. Für die Industrienationen werden Wachstumsraten von 2,7 Prozent (2010) und 2,2 Prozent (2011) erwartet.

Asien bleibt weiterhin der Hauptmotor des globalen Konjunkturaufschwungs. Der IWF rechnet für das Bruttoinlandsprodukt dieser Region mit einem Plus von 7,9 Prozent in diesem Jahr und 6,7 Prozent im Jahr 2011.¹ China profitiert vor allem von einer starken Binnennachfrage. Das Reich der Mitte wird nach Einschätzung des IWF seine Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 10,5 Prozent und im kommenden Jahr um 9,6 Prozent steigern. Ähnliches gilt für Indien, das mit Wachstumsraten von 9,7 Prozent (2010) und 8,4 Prozent (2011) rechnen kann. In Japan ist die positive Wirtschaftsentwicklung dagegen maßgeblich vom Export getragen. Dort prognostiziert der IWF für das Jahr 2010 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,8 Prozent und für 2011 um 1,5 Prozent.

In den USA hat die niedrigere private Konsumnachfrage dazu geführt, dass sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf etwas abgeschwächt hat. Laut IWF ist das dortige Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2010 um 1,7 Prozent gestiegen. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres betrug es noch 3,7 Prozent. Für das Gesamtjahr 2010 prognostiziert der IWF für die Vereinigten Staaten ein Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent. Im kommenden Jahr werden 2,3 Prozent erwartet.¹

Die Wirtschaft in Südamerika erholt sich schneller als erwartet. Dort wird nach den jüngsten IWF-Schätzungen die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 5,7 Prozent und im nächsten Jahr um 4,0 Prozent wachsen.¹ Ein überdurchschnittliches Plus wird für Brasilien prognostiziert. Die dortigen Steigerungsraten sollen 7,5 Prozent (2010) bzw. 4,1 Prozent (2011) betragen.

Für die Eurozone rechnet der IWF mit einer moderat positiven Wirtschaftsentwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone soll in diesem Jahr um 1,7 Prozent und im kommenden Jahr um 1,5 Prozent zunehmen.¹ Etwas vorsichtiger zeigen sich die führenden deutschen Institute für Wirtschaftsforschung. Sie prognostizieren in ihrem

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2010: Recovery, Risk, and Rebalancing, Washington, Oktober 2010

Herbstgutachten für die Eurozone im Jahr 2010 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent und rechnen für das Jahr 2011 mit einem Plus von 1,3 Prozent.¹ Wie sehr die weitere Wirtschaftsentwicklung in Europa an Schwung verlieren wird, hängt nach Ansicht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) vom Kräftespiel positiver und negativer Einflussfaktoren ab. So kann beispielsweise die private Konsumnachfrage auf Grund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt schwach bleiben. Dagegen können die hohen Unternehmensgewinne einen Anstieg der Investitionstätigkeit zur Folge haben.²

Spitzenreiter beim Wachstum in Europa ist Deutschland, das nach der aktuellen IWF-Prognose seine Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 3,3 Prozent und im kommenden Jahr um 2,0 Prozent steigern wird.³ Dies deckt sich weitgehend mit der Einschätzung der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, die in ihrem Herbstgutachten eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent für 2010 und von 2,0 Prozent für 2011 erwarten.¹ Anders als im Verlauf des Vorjahres werde die Expansion nicht mehr allein vom Export, sondern auch von der Binnenkonjunktur getrieben. Laut Herbstgutachten deuten zwar viele Frühindikatoren auf ein etwas verlangsamtes Wachstumstempo hin. Der anhaltende Anstieg bei den Auftragseingängen und der Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt seien aber ein Indiz dafür, dass die Unternehmen mit einer fortdauernden Expansion rechnen.

Die chemische Industrie in Deutschland hat nach Auskunft ihres Branchenverbandes vci im 2. Quartal 2010 Produktion und Umsatz weiter steigern können.⁴ Inzwischen liegt die Auslastung der Produktionskapazitäten in der Branche wieder über 85 Prozent und damit auf Normalniveau. Nach einem Anstieg der Produktion im 2. Quartal 2010 um 14 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erwartet der vci bis zum Jahresende eine etwas geringere Wachstumsdynamik. Für das Gesamtjahr 2010 rechnet der Verband unverändert mit einem Anstieg der Chemieproduktion um elf Prozent gegenüber dem Vorjahr und einer Preissteigerung um 2,5 Prozent. Der Branchenumsatz soll um 18 Prozent zunehmen. Dabei wird sich der Auslandsumsatz nach Einschätzung des vci besser entwickeln als das Inlandsgeschäft. Ursache dafür ist vor allem die starke Nachfrage aus Asien und Südamerika. Auch der European Chemical Industry Council (CEFIC) sieht die Chemieindustrie im Aufwind.⁵ Die Produktion der europäischen Chemieunternehmen sei in den ersten sieben Monaten des Jahres 2010 gegenüber dem Vorjahr um 13,2 Prozent gestiegen und der Umsatz des 1. Halbjahres 2010 liege um 18,3 Prozent über dem Vorjahreswert, berichtet der Branchenverband in seinem aktuellen Trend-Report. Der Aufwärtstrend der chemischen Industrie spiegelt sich bei WACKER in einer hohen Auslastung der Produktionsanlagen wider. Analog zum Branchentrend verzeichnete auch der WACKER-Konzern Absatz- und Umsatzzuwächse in allen Regionen.

¹ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Deutschland im Aufschwung – Wirtschaftspolitik vor wichtigen Entscheidungen. Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010, München, 12./14. Oktober 2010

² OECD, What is the economic outlook for OECD countries? An interim assessment, Paris, 9. September 2010

³ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2010: Recovery, Risk, and Rebalancing, Washington, Oktober 2010

⁴ Verband der Chemischen Industrie e. V. Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2010, Frankfurt, 2. September 2010

⁵ CEFIC, Chemical Trends Report September 2010, Brüssel, 29. September 2010

Die weltweite Nachfrage nach Siliciumwafern entwickelt sich nach den aktuellen Prognosen des Marktforschungsinstitutes Gartner Dataquest weiter positiv.¹ Der Absatz nach verkaufter Waferfläche stieg im 2. Quartal 2010 um rund sieben Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im 3. Quartal 2010 soll das Plus knapp zwei Prozent betragen. Auch wenn Gartner für das 4. Quartal 2010 mit einer schwächeren Nachfrageentwicklung als im Zeitraum Juli bis September rechnet (-3,5 Prozent), ergibt sich für das Gesamtjahr 2010 eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 39 Prozent. Dies deckt sich in etwa mit der Einschätzung der internationalen Halbleiter-Branchenvereinigung SEMI, die für 2010 ein Absatzplus von 39 Prozent erwartet.² Dabei profitieren sowohl die 300 mm-Wafer als auch die 200 mm-Wafer von der positiven Entwicklung. Für 2011 erwarten die Experten von Gartner Dataquest ein moderates Absatzwachstum von 3,2 Prozent, SEMI rechnet mit einem Zuwachs von sechs Prozent. Im Halbleitergeschäft von Siltronic hat sich der Aufwärtstrend der Branche im 3. Quartal 2010 in Form von höheren Umsätzen und von steigenden Waferpreisen bei den kleinen und mittleren Scheibendurchmessern niedergeschlagen.

Die Solarindustrie wird nach Einschätzung der Investmentbank UBS im laufenden Jahr um mehr als 130 Prozent wachsen.³ In ihrem jüngsten Global Solar Update prognostizieren die UBS-Analysten für das Jahr 2010 eine weltweit neu installierte Photovoltaikleistung von mehr als 16 Gigawatt. Davon sollen allein auf Deutschland rund zehn Gigawatt entfallen. Für das Jahr 2011 wird ein weltweites Wachstum der neu installierten Photovoltaikleistung um gut 17 Prozent auf über 19 Gigawatt erwartet. Dabei sollen die Preise für Solarwafer, -zellen und -module bis zum Jahresende 2010 im niedrigen einstelligen Prozentbereich sinken. Als Grund dafür nennen die Analysten die bevorstehende Kürzung der Einspeisevergütung in Deutschland um 13 Prozent, die ab dem 1. Januar 2011 wirksam wird. Analog zum Branchentrend hat auch WACKER POLYSILICON von der starken Nachfrage der Solarindustrie profitiert. Der Geschäftsbereich hat im Berichtsquartal eine Reihe von Mehrjahresverträgen mit Kundenvorauszahlungen abgeschlossen und die bis Ende 2012 geplanten Produktionsmengen bereits jetzt fast vollständig verkauft.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns: WACKER steigert Umsatz und Ertrag auf neue Bestmarken

Der WACKER-Konzern setzte im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres sein dynamisches Wachstum fort. Das Unternehmen erwirtschaftete im Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2010 einen neuen Rekordumsatz in Höhe von 1.269,5 Mio. € (Vorjahr 986,5 Mio. €). Das sind 29 Prozent mehr als im 3. Quartal des Vorjahres. Gegenüber dem 2. Quartal 2010 (1.202,0 Mio. €) beträgt der Anstieg sechs Prozent. Dieser Zuwachs ist bemerkenswert, da das 3. Quartal auf Grund der Ferienzeit in den Sommermonaten üblicherweise durch eine etwas schwächere Geschäftstätigkeit gekennzeichnet ist. Das war in diesem Jahr nicht der Fall. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 ergibt sich ein kumulierter Konzernumsatz von 3.538,5 Mio. € (Vorjahr 2.784,5 Mio. €), 27 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

¹ Gartner Dataquest Market Statistics, Forecast: Silicon Wafers 2008–2014, Worldwide, 3Q10 Update, September 2010

² SEMI, SEMI Announces Silicon Wafer Shipment Forecast, San Jose (USA), 6. Oktober 2010

³ UBS Investment Research, Global Solar Update 2010, Volume 27, 23. September 2010

Das Geschäft des WACKER-Konzerns hat sich im Berichtsquartal vor allem deshalb so positiv entwickelt, weil sowohl das Marktumfeld als auch die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens in allen Geschäftsbereichen stark waren. Das Umsatzwachstum resultiert in erster Linie aus höheren Absatzmengen und Produktmixeffekten (+ 22 Prozent). Die Kundennachfrage blieb über die Sommermonate in allen für WACKER wesentlichen Abnehmerbranchen anhaltend hoch. Das hat dazu geführt, dass WACKER im Berichtsquartal speziell im Silicon- und Dispersionspulvergeschäft mehr Produktmengen verkauft hat als ursprünglich angenommen. Auch im Geschäft mit polykristallinem Reinstsilicium lag der Absatz über den Erwartungen. Die Preise blieben insgesamt in etwa auf dem Vorjahresniveau stabil. Während die Preise für Siliciumwafer etwas höher waren als vor einem Jahr, haben die Durchschnittserlöse für Polysilicium die Werte des 3. Quartals 2009 nicht ganz erreicht.

Der Euro hat im 3. Quartal 2010 gegenüber dem us-Dollar mit einem Durchschnittskurs von 1,29 (Q3 2009: 1,43) schwächer notiert als vor einem Jahr. Das hat die Umsatzentwicklung ebenfalls positiv beeinflusst (+ 6 Prozent). WACKER fakturierte im 3. Quartal 2010 rund 33 Prozent (Vorjahr 30 Prozent) seines Konzernumsatzes in us-Dollar. Andere Fremdwährungen spielen im Vergleich zum us-Dollar für das Geschäft von WACKER nur eine untergeordnete Rolle.

Dank der starken Nachfrage nach Produkten des WACKER-Konzerns waren die Anlagen im 3. Quartal weiterhin hoch ausgelastet, insbesondere in den Chemiebereichen und in der Polysiliciumproduktion. Bei WACKER SILICONES arbeiteten die Produktionsanlagen im Berichtszeitraum an der Kapazitätsgrenze, bei WACKER POLYMERS betrug die Kapazitätsauslastung knapp 80 Prozent. Die Herstellung von Polysilicium läuft unter Volllast und auf Rekordniveau. Bei Siltronic ist die Equipmentkapazität über alle Waferdurchmesser gegenwärtig mit knapp 80 Prozent ausgelastet.

Die Preise für Rohstoffe und Energie entwickelten sich im Berichtszeitraum unterschiedlich. So sind die Kosten für Ethylen und Methanol gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, auch wenn sie im Vergleich zum 2. Quartal 2010 in etwa stabil geblieben sind. Siliciummetall war durch vorteilhafte Verträge zwar günstiger als im Vorjahr, aber etwas teurer als im Vorquartal. Die Strompreise lagen im 3. Quartal 2010 unter Vorjahresniveau, Erdgas hingegen verteuerte sich im Verlauf der zurückliegenden zwölf Monate deutlich. Insgesamt hat WACKER in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 vor allem auf Grund der höheren Produktionsmengen rund zehn Prozent mehr für Rohstoffe ausgegeben als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Weitere Details zur Entwicklung der Herstellungskosten und der übrigen Funktionskosten werden in diesem Quartalsbericht in der Kommentierung der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Seiten 27 – 29 erläutert.

WACKER SILICONES wächst weiter auf Rekordniveau Siltronic steigert Quartalsumsatz um 61 Prozent

WACKER SILICONES ist im 3. Quartal 2010 erneut gewachsen. Der Geschäftsbereich erzielte im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September 2010 einen Gesamtumsatz von 421,3 Mio. € (Vorjahr 343,9 Mio. €). Er konnte damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 23 Prozent übertreffen und liegt nochmals um knapp vier Prozent über der bisherigen Bestmarke aus dem 2. Quartal 2010 (406,5 Mio. €). Dank der hohen Kundennachfrage haben die Absatzmengen im Durchschnitt um etwa 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugelegt. Bei einzelnen Produkten hat der Absatz noch deutlich stärker zugenommen. Er stieg im Vergleich zum Vorjahr teilweise um bis zu 50 Prozent. Dabei war die Nachfrage nach Siliconen für den Baubereich sowie für Elektronik-, Maschinenbau- und Automobilanwendungen gleichermaßen hoch. Neue Absatz- und Umsatzrekorde verzeichnete der Geschäftsbereich bei pyrogenen Kieselsäuren. Damit hat sich die Kundennachfrage im Berichtsquartal deutlich stärker entwickelt als zunächst angenommen. Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres addieren sich die Umsatzerlöse von WACKER SILICONES auf 1.194,8 Mio. € (Vorjahr 913,7 Mio. €). Das sind 31 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

WACKER POLYMERS verbesserte im Berichtszeitraum 1. Juli bis 30. September 2010 seinen Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um rund 13 Prozent auf 225,8 Mio. € (Vorjahr 200,2 Mio. €). Auch im Vergleich zum Umsatz des 2. Quartals 2010 (224,6 Mio. €) konnte sich der Geschäftsbereich nochmals leicht steigern. Der Anstieg wurde in erster Linie von Mengensteigerungen bei Dispersionspulvern und Dispersionen getragen. Je nach Produktgruppe hat der Absatz gegenüber dem Vorjahr um etwa 5 bis 15 Prozent zugenommen. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 weist WACKER POLYMERS kumulierte Umsatzerlöse in Höhe von 621,1 Mio. € (Vorjahr 579,0 Mio. €) aus. Das sind gut sieben Prozent mehr als im Vorjahr.

WACKER BIOSOLUTIONS steigerte im 3. Quartal 2010 seinen Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr um knapp 14 Prozent auf 37,0 Mio. € (Vorjahr 32,6 Mio. €), konnte damit den Wert aus dem 2. Quartal 2010 (38,3 Mio. €) aber nicht ganz erreichen. Im Geschäft mit Kaugummirohmasse haben sich die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr um etwa elf Prozent erhöht. Bei Cystein und Cyclodextrinen sowie bei Pharmaproteinen konnte der Geschäftsbereich seine Umsätze erheblich steigern. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres überschritt das Umsatzvolumen die 100-Millionen-Grenze. Es liegt mit 109,7 Mio. € (Vorjahr 76,3 Mio. €) um 44 Prozent über dem Vergleichswert des Jahres 2009. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich daraus, dass bis zum Ende des 1. Halbjahres 2009 das Geschäft mit Kaugummirohmasse noch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS geführt worden ist.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON erreichten Produktion, Absatz und Umsatz im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau. Die neue Anlage Poly 8 am Standort Burghausen hat seit dem 2. Quartal 2010 ihre volle Nennkapazität erreicht und trägt maßgeblich zu den Mengensteigerungen gegenüber dem Vorjahr bei. Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereiches lag im 3. Quartal 2010 mit 349,5 Mio. € (Vorjahr 268,6 Mio. €) um 30 Prozent über dem Vorjahresquartal und fast neun Prozent über dem 2. Quartal 2010 (321,5 Mio. €). Für das Gesamtjahr 2010 hat WACKER POLYSILICON im September das Produktionsziel von ursprünglich gut 24.000 Tonnen Polysilicium auf jetzt etwa 29.000

Tonnen angehoben. Gegenüber der Produktionsmenge des Vorjahres (18.100 Tonnen) bedeutet das ein Plus von etwa 60 Prozent. Technologische Verbesserungen haben eine Erhöhung der Anlagenproduktivität möglich gemacht. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres summierten sich die Umsatzerlöse auf 994,9 Mio. € (Vorjahr 852,7 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 17 Prozent.

Die starke Nachfrage nach Polysilicium und steigende Marktpreise begünstigen derzeit den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Kundenvorauszahlungen. Zum Ende des Berichtsquartals waren die für das laufende und die kommenden beiden Jahre geplanten Produktionsmengen fast vollständig verkauft. Auch für 2013 ist bereits der Großteil der geplanten Produktion vertraglich fixiert, einschließlich der Mengen aus der im Bau befindlichen Anlage am Standort Nünchritz.

Siltronic hat im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September ihre positive Geschäftsentwicklung fortgesetzt. Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 61 Prozent auf 280,4 Mio. € (Vorjahr 174,0 Mio. €). Auch die Quartalsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr zeigt mit 219,1 Mio. € von Januar bis März und 255,8 Mio. € von April bis Juni 2010 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Die Absatzmengen liegen rund 30 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch die Preise entwickelten sich im Berichtsquartal insgesamt weiter positiv. Besonders stark war der Preisanstieg bei kleineren Durchmessern, vor allem bei epitaxierten Scheiben. Unterstützt wurde der Umsatzanstieg auch durch günstige Wechselkurseffekte. Die kumulierten Umsatzerlöse für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 liegen mit 755,3 Mio. € (Vorjahr 453,1 Mio. €) um 67 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen

Asien bleibt größter Absatzmarkt für den WACKER-Konzern

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft führte in allen Regionen zu einer Belebung der Wirtschaftstätigkeit, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität. Davon hat WACKER durch eine höhere Nachfrage nach seinen Produkten profitiert. Das Unternehmen konnte im Berichtsquartal in allen wichtigen Absatzmärkten seinen Umsatz mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten ausbauen.

Asien inklusive Japan hat im Berichtsquartal seine Position als größter Absatzmarkt für den Konzern weiter gefestigt. Die dortigen Umsatzerlöse stiegen im Zeitraum Juli bis September 2010 um 32 Prozent auf 466,6 Mio. € (Vorjahr 354,4 Mio. €). In der Region Asien erwirtschaftete der WACKER-Konzern im Berichtsquartal rund 37 Prozent (Vorjahr 36 Prozent) seines Umsatzvolumens. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 überschritten die Umsatzerlöse in Asien wieder die Marke von einer Mrd. €. Sie beliefen sich auf 1.262,3 Mio. € (Vorjahr 946,5 Mio. €).

Ein deutliches Umsatzplus erzielte WACKER im Berichtszeitraum auch in Deutschland und in den Ländern des übrigen Europa. In Deutschland erhöhte sich das Umsatzvolumen aller fünf Geschäftsbereiche auf 228,9 Mio. € (Vorjahr 180,4 Mio. €). Das sind 27 Prozent mehr als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist vor allem auf die starke Nachfrage der Kunden quer über alle Industriebranchen im Einklang mit dem konjunkturellen Aufschwung zurückzuführen. In den europäischen Ländern außerhalb Deutschlands

steigerte WACKER sein Geschäft um rund 26 Prozent auf ein Umsatzvolumen von 319,8 Mio. € (Vorjahr 253,8 Mio. €). In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres addierten sich die Umsatzerlöse des WACKER-Konzerns in Deutschland auf 665,8 Mio. € (Vorjahr 593,8 Mio. €) und im übrigen Europa auf 877,7 Mio. € (Vorjahr 686,0 Mio. €).

In der Region Amerika erhöhte WACKER in den Monaten Juli bis September sein Umsatzvolumen um 34 Prozent auf 218,2 Mio. € (Vorjahr 162,7 Mio. €). Hier hat sich neben einer gestiegenen Kundennachfrage auch der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stärkere US-Dollar positiv auf das Geschäft ausgewirkt. Für die Monate Januar bis September 2010 ergeben sich kumulierte Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 617,3 Mio. € (Vorjahr 473,7 Mio. €). Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz des WACKER-Konzerns beträgt aktuell 17 Prozent (Vorjahr 16 Prozent).

In den übrigen Regionen stiegen die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2010 um zwei Prozent auf 36,0 Mio. € (Vorjahr 35,2 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 erreichte der dortige Umsatz ein Volumen von 115,4 Mio. € (Vorjahr 84,5 Mio. €).

Insgesamt erwirtschaftete WACKER im Berichtsquartal 82 Prozent (Vorjahr 82 Prozent) seiner Umsätze mit Kunden außerhalb Deutschlands.

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

Konzernumsatz nach Regionen							
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien	466,6	354,4	32	1.262,3	946,5	33	37
Übriges Europa	319,8	253,8	26	877,7	686,0	28	25
Deutschland	228,9	180,4	27	665,8	593,8	12	18
Amerika	218,2	162,7	34	617,3	473,7	30	17
Übrige Regionen	36,0	35,2	2	115,4	84,5	37	3
Gesamtumsatz	1.269,5	986,5	29	3.538,5	2.784,5	27	100

Betrachtet man die einzelnen Regionen hinsichtlich ihrer Geschäfts- und Wachstumspotenziale für WACKER-Produkte, so kommt Asien hier die mit Abstand größte Bedeutung zu. Gerade in den dortigen aufstrebenden Schwellenländern steigt die Nachfrage nach Produkten hoher Qualität, wie WACKER sie liefert. Der dort bestehende Nachholbedarf in Verbindung mit dem starken Wirtschaftswachstum in diesen Ländern hat im Berichtsquartal dazu geführt, dass in der Region Asien bereinigt um Wechselkurseffekte der Umsatz am stärksten gestiegen ist. Auch bei Halbleiterwafern und Polysilicium für die Solarindustrie ist Asien mit Abstand der größte Absatzmarkt. Innerhalb der Region hat China einschließlich Taiwan eine besonders hohe Bedeutung für den

WACKER-Konzern. Auf Greater China entfielen im 3. Quartal 2010 rund 60 Prozent (Vorjahr 60 Prozent) des in Asien erwirtschafteten Umsatzes. WACKER verfügt in China mittlerweile über umfassende Produktionskapazitäten für seine Silicon- und Polymerprodukte. Damit kann das Unternehmen den Bedarf seiner chinesischen Kunden noch schneller und zielgerichteter bedienen und damit seine Marktposition weiter festigen und ausbauen.

Die hoch industrialisierten Länder Europas und Nordamerikas sind demgegenüber reife Märkte. Das weitere Wachstum von WACKER bewegt sich dort im Wesentlichen im Einklang mit der allgemeinen Konjunktorentwicklung. Impulse für zusätzliches Geschäft mit WACKER-Produkten bieten in solchen Märkten neue, innovative Applikationen wie beispielsweise Biopolymere auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie Anwendungsfelder, in denen Silicone und Polymerprodukte von WACKER auf Grund überlegener Eigenschaften herkömmliche Materialien ersetzen. Das gilt zum Beispiel für Hochspannungsisolatoren aus Silicon.

In seinen wesentlichen Geschäftsfeldern ist das Unternehmen in der Regel unter den drei führenden Anbietern weltweit. Die Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche von WACKER sind auf den Seiten 57 und 58 des Geschäftsberichts 2009 näher beschrieben und erläutert. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres kam es hier zu keinen bedeutsamen Veränderungen.

Ertragskraft verbessert sich dank hoher Auslastung der Produktionskapazitäten weiter

EBITDA-Marge im WACKER-Konzern erreicht im Berichtsquartal 26,8 Prozent

Das anhaltend dynamische Geschäft hat dazu geführt, dass im 3. Quartal 2010 der Ertrag des WACKER-Konzerns erneut deutlich stärker gestiegen ist als der Umsatz. Das Unternehmen steigerte im Zeitraum Juli bis September 2010 sein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um 85 Prozent auf 340,0 Mio. € (Vorjahr 184,0 Mio. €). Das ist der höchste Wert, den WACKER bisher in einem Quartal erzielt hat. Im Vergleich zum 2. Quartal 2010 (308,6 Mio. €) hat sich das EBITDA um gut zehn Prozent verbessert. Hauptursachen für den Ergebnisanstieg sind die höheren Absatz- und Umsatzvolumina und die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten, die sich wie schon im Vorquartal günstig auf die spezifischen Herstellungskosten ausgewirkt hat. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 errechnet sich ein kumuliertes EBITDA in Höhe von 902,3 Mio. € (Vorjahr 511,9 Mio. €). Das sind 76 Prozent mehr als im Vorjahr. Das EBITDA im Neun-Monats-Zeitraum 2009 war beeinflusst durch Rückstellungen für Umstrukturierungen und Beteiligungsaufwendungen aus der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens WACKER SCHOTT Solar in Höhe von insgesamt rund 67 Mio. €.

Die EBITDA-Marge für den WACKER-Konzern ist in den drei Monaten Juli bis September 2010 weiter gestiegen. Sie liegt nun bei 26,8 Prozent nach 18,7 Prozent im Vorjahresquartal und 25,7 Prozent im 2. Quartal 2010. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 ergibt sich eine EBITDA-Marge von 25,5 Prozent (Vorjahr 18,4 Prozent).

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im 3. Quartal 2010 auf 234,3 Mio. €, nach 82,9 Mio. € im 3. Quartal 2009 und 204,7 Mio. € im 2. Quartal 2010. Die EBIT-Marge stieg entsprechend auf 18,5 Prozent, nach 8,4 Prozent im 3. Quartal 2009 und 17,0 Prozent im 2. Quartal 2010. Rechnet man die ersten drei Quartale des Jahres 2010 zusammen, so ergibt sich ein EBIT in Höhe von 592,7 Mio. € (Vorjahr 87,4 Mio. €) bzw. eine EBIT-Marge von 16,8 Prozent (Vorjahr 3,1 Prozent). Im EBIT des Vorjahreszeitraums hatten sich zusätzlich zu den Rückstellungen und Beteiligungsaufwendungen ergebniswirksame Wertminderungen im Anlagevermögen in Höhe von 125,6 Mio. € ausgewirkt.

**WACKER POLYSILICON bleibt im Konzern der Spitzenreiter beim Ertrag
WACKER SILICONES und Siltronic mit deutlich höheren Margen**

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES hat im Berichtsquartal seinen Ertrag weiter gesteigert. Das EBITDA des Geschäftsbereichs stieg gegenüber dem Vorjahreswert um gut zwölf Prozent auf 77,9 Mio. € (Vorjahr 69,4 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 18,5 Prozent (Vorjahr 20,2 Prozent). Ursachen für den Ergebnisanstieg sind in erster Linie das höhere Geschäftsvolumen, aber auch positive Wechselkurseffekte. Das EBITDA des 2. Quartals 2010 (73,3 Mio. €) hat WACKER SILICONES um sechs Prozent übertroffen. Für die neun Monate Januar bis September 2010 weist WACKER SILICONES ein EBITDA in Höhe von 213,3 Mio. € (Vorjahr 134,3 Mio. €) aus. Das entspricht einer Steigerung um 59 Prozent gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Die EBITDA-Marge für den Neun-Monats-Zeitraum erhöhte sich auf 17,9 Prozent (Vorjahr 14,7 Prozent).

Trotz höherer Absatzmengen und stabiler Preise lag das EBITDA des Geschäftsbereichs WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2010 mit 39,7 Mio. € (Vorjahr 42,6 Mio. €) um knapp sieben Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Gegenüber dem 2. Quartal 2010 (37,8 Mio. €) hat WACKER POLYMERS sein EBITDA aber um fünf Prozent gesteigert. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtsquartal 17,6 Prozent (Vorjahr 21,3 Prozent). Die Ergebnisentwicklung wurde im 3. Quartal 2010 insbesondere durch die höheren Kosten für Ethylen beeinträchtigt, das deutlich teurer als im Vorjahr eingekauft werden musste. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 summiert sich das EBITDA auf 97,6 Mio. € (Vorjahr 107,0 Mio. €) und liegt damit um neun Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die EBITDA-Marge für die ersten neun Monate des Jahres 2010 beläuft sich auf 15,7 Prozent (Vorjahr 18,5 Prozent).

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS erwirtschaftete im 3. Quartal 2010 ein EBITDA von 5,5 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €), konnte aber den Wert des starken Vorquartals (7,8 Mio. €) nicht ganz erreichen. Damit ergibt sich für den Zeitraum Juli bis September 2010 eine EBITDA-Marge von 14,9 Prozent (Vorjahr 12,3 Prozent). Für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres summiert sich das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS auf 18,1 Mio. € (Vorjahr 9,2 Mio. €) bzw. eine EBITDA-Marge von 16,5 Prozent (Vorjahr 12,1 Prozent). Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich daraus, dass bis zum Ende des 1. Halbjahres 2009 das Geschäft mit Kaugummirohmasse noch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS geführt worden ist.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2010 sein EBITDA mit 189,9 Mio. € (Vorjahr 86,5 Mio. €) mehr als verdoppelt. Gegenüber dem 2. Quartal 2010 (174,6 Mio. €) legte der Bereich nochmals um rund neun Prozent zu. Hohe Absatzmengen, niedrige Herstellungskosten und steigende Marktpreise haben die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs günstig beeinflusst. Die EBITDA-Marge blieb im Berichtsquartal weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Sie lag im Zeitraum Juli bis September 2010 bei 54,3 Prozent nach 32,2 Prozent im 3. Quartal 2009 und 54,3 Prozent im 2. Quartal 2010. Im Vorjahr hatten Sonderaufwendungen in Höhe von 51,9 Mio. € aus der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens WACKER SCHOTT Solar die Ergebnisentwicklung von WACKER POLYSILICON belastet. Das EBITDA des Geschäftsbereichs summiert sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2010 auf 522,0 Mio. € (Vorjahr 390,6 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 52,5 Prozent (Vorjahr 45,8 Prozent).

Siltronic hat im 3. Quartal 2010 seinen Ertrag weiter ausgebaut und erzielte ein EBITDA von 31,6 Mio. € (Vorjahr – 21,6 Mio. €). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wies Siltronic noch Verluste aus, hatte aber bereits im 1. Quartal 2010 ein positives EBITDA erwirtschaftet. Die EBITDA-Marge erreichte im Berichtszeitraum 11,3 Prozent nach – 12,4 Prozent im 3. Quartal 2009 und 7,0 Prozent im 2. Quartal 2010. Für die neun Monate Januar bis September 2010 liegt das EBITDA von Siltronic bei 50,8 Mio. € (Vorjahr – 139,8 Mio. €). Damit errechnet sich für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres eine EBITDA-Marge von 6,7 Prozent (Vorjahr – 30,9 Prozent).

Preis Anpassungen wegen höherer Rohstoff- und Energiekosten

Um die steigenden Rohstoffkosten und Energiepreise auszugleichen, hat WACKER im September 2010 für mehrere Produkte bzw. Produktgruppen höhere Preise angekündigt. So gab WACKER POLYMERS bekannt, dass mit Wirkung zum 15. Oktober 2010 in Europa die Preise für Dispersionen der Marken VINNAPAS® und VINNOL® um bis zu 50 € bzw. 100 € pro Tonne angehoben werden, soweit bestehende Kundenverträge dies zulassen. WACKER SILICONES bietet ebenfalls seit 15. Oktober 2010 seine pyrogenen Kieselsäuren der Marke HDK® um bis zu zehn Prozent teurer an. Zum 1. November 2010 hat WACKER POLYMERS auch die Preise für VINNAPAS®-Dispersionspulver um fünf bis sieben Prozent angehoben.

Ergebnis je Aktie für das Berichtsquartal steigt auf 3,13 €

Die anhaltend hohe Nachfrage der Kunden hat im Berichtsquartal den Absatz von WACKER-Produkten beflügelt. Dadurch waren die Produktionsanlagen sehr gut ausgelastet, was wiederum zu niedrigen spezifischen Herstellungskosten geführt hat. Dies hat die Ertragskraft des WACKER-Konzerns im Zeitraum Juli bis September 2010 positiv beeinflusst. Das Periodenergebnis für das 3. Quartal 2010 beläuft sich auf 155,8 Mio. € (Vorjahr 35,9 Mio. €). Damit errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 3,13 € (Vorjahr 0,68 €). In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 summiert sich das Ergebnis der Berichtsperiode auf 397,1 Mio. € (Vorjahr – 33,1 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie auf 7,98 € (Vorjahr – 0,62 €).

Geschäft hat sich im Berichtszeitraum besser entwickelt als ursprünglich erwartet

Das Geschäft von WACKER hat sich im Jahresverlauf sehr dynamisch entwickelt. Die starke Verfassung der für den Konzern relevanten Märkte hat die Erwartungen des Unternehmens in den letzten Quartalen teils deutlich übertroffen. So hatte das Management für das 3. Quartal 2010 zunächst Umsatz- und EBITDA-Werte auf dem Niveau des 2. Quartals erwartet. Die übliche saisonale Abschwächung des Geschäfts in den Sommermonaten ist aber in diesem Jahr ausgeblieben. Die starke Nachfrage der Kunden – vor allem in den Chemiebereichen – und das positive Preisumfeld im Halbleiter-, Chemie- und Polysiliciumgeschäft haben dazu geführt, dass die Planungen überschritten worden sind. Insgesamt lag im Zeitraum Juli bis September der erzielte Umsatz und das EBITDA deutlich über den Erwartungen zu Beginn des Berichtsquartals.

Strategische Investitionen stärken Versorgungssicherheit und Marktpräsenz

Der WACKER-Konzern hat im Berichtsquartal 215,5 Mio. € (Vorjahr 171,8 Mio. €) in Sach- und Finanzanlagen investiert. Rund drei Viertel der Gesamtinvestitionen des 3. Quartals 2010 entfielen dabei auf die Geschäftsbereiche WACKER SILICONES (90,9 Mio. €) und WACKER POLYSILICON (74,8 Mio. €). Bei WACKER SILICONES kam hier vor allem der Erwerb des Siliciummetallstandortes Holla in Norwegen zum Tragen. WACKER POLYSILICON hat seine Investitionsmittel schwerpunktmäßig für den laufenden Aufbau der Polysiliciumproduktion am deutschen Standort Nünchritz verwendet, der weiterhin plangemäß verläuft. Die Polysiliciumherstellung in Nünchritz soll noch vor Ende des kommenden Jahres aufgenommen werden. Am 15. September 2010 hat die EU-Kommission bekannt gegeben, dass sie eine regionale Investitionsbeihilfe in Höhe von 97,5 Mio. € für die Polysiliciumanlage in Nünchritz genehmigt hat. Diese Fördermittel wird der Konzern entsprechend dem Investitionsfortschritt abrufen. Weitere Investitionsmittel hat WACKER im Berichtszeitraum dazu verwendet, punktuelle Engpässe in den Produktionsanlagen der Geschäftsbereiche zu beseitigen. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 investierte WACKER insgesamt 454,7 Mio. € (Vorjahr 542,9 Mio. €).

Wie bereits im Bericht zum 2. Quartal 2010 erläutert, hat WACKER Anfang Juni 2010 von der norwegischen FESIL Group einen Produktionsstandort für Siliciummetall in Holla übernommen. Nach der Zustimmung der Kartellbehörden und der Aufsichtsgremien beider Unternehmen wurde die Transaktion zum 1. Juli 2010 erfolgreich abgeschlossen. Für einen Kaufpreis von 66,5 Mio. € übernahm WACKER die gesamten Produktionsanlagen von FESIL an dem norwegischen Standort einschließlich der zugehörigen Liegenschaften. Diese strategische Akquisition ist ein wichtiger Schritt, um den Siliciummetallbedarf von WACKER langfristig zu sichern. Das Unternehmen macht sich damit unabhängiger von den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten und steigert die eigene Versorgungssicherheit in Zeiten hoher Nachfrage.

Ebenfalls Anfang Juli begann WACKER in China mit dem Vertrieb von Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen (VAE-Dispersionen) aus lokaler Herstellung. Der voll integrierte Standort Nanjing produziert die gesamte Produktpalette von VAE-Copolymer-Dispersionen bis hin zu Dispersionspulvern. Diese Produkte kommen unter anderem in der Bau-, Beschichtungs- und Klebstoffindustrie zum Einsatz. Die Produktions-

kapazität für Dispersionen am Standort Nanjing beträgt derzeit rund 50.000 Jahrestonnen. WACKER kann von Nanjing aus die Bedürfnisse der lokalen Märkte in Asien noch besser bedienen und stärkt seine Position als Anbieter von hochwertigen Bindemitteln und polymeren Additiven in China.

Um seine Präsenz und die Wertschöpfungskette im Wachstumsmarkt Asien weiter zu stärken, hat WACKER nach Abschluss der Berichtsperiode im Oktober von der Henkel Technologies (Korea) Ltd. die koreanische Silicon-Marke Lucky-Silicone erworben. WACKER übernimmt im Rahmen der Akquisition die Rechte an der Marke Lucky-Silicone sowie die Produktionsanlagen in Jincheon einschließlich der zugehörigen Liegenschaften zu einem Preis von rund sieben Mio. €. Zusätzlich wird WACKER auch die zu dem Geschäft gehörenden Vorräte und Forderungen erwerben. Deren Wert liegt bei voraussichtlich etwa acht Mio. €. Die rund 40 Mitarbeiter am Standort werden weiterbeschäftigt. Der Vollzug der Transaktion, der die zuständigen Kartellbehörden noch zustimmen müssen, wird im 4. Quartal 2010 erwartet. Unter der Bezeichnung Lucky-Silicone werden vor allem Silicondichtstoffe produziert und vermarktet, die unter anderem im Baubereich eingesetzt werden. Henkel Technologies Korea erwirtschaftete mit Lucky-Silicone-Produkten im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 20 Mio. €.

Ebenfalls im Oktober hat WACKER am chinesischen Standort Zhangjiagang eine neue Produktionsanlage für Siliconpolymere offiziell in Betrieb genommen. In der Anlage werden sowohl verschiedene Zwischenstoffe als auch fertige Siliconprodukte wie zum Beispiel Öle hergestellt. Sie vervollständigt die Wertschöpfungskette von WACKER in China und ist damit ein wichtiger Baustein für die integrierte Siliconproduktion am Standort Zhangjiagang. Die Investitionen für die neue Anlage belaufen sich auf rund 30 Mio. €.

Starkes operatives Geschäft und Kundenanzahlungen treiben den Netto-Cashflow

Obwohl die Investitionen im 3. Quartal 2010 deutlich höher ausgefallen sind als vor einem Jahr, konnte der WACKER-Konzern im Berichtsquartal seinen Netto-Cashflow mit 192,4 Mio. € (Vorjahr 92,7 Mio. €) mehr als verdoppeln. Dafür gibt es zwei wesentliche Gründe: Das anhaltend starke operative Geschäft hat dem WACKER-Konzern im Zeitraum Juli bis September 2010 einen hohen Brutto-Cashflow beschert. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsquartal um 57 Prozent auf 441,3 Mio. € (Vorjahr 281,8 Mio. €). Darin enthalten sind Kundenanzahlungen für künftige Polysiliciumlieferungen in Höhe von 88,7 Mio. € (Vorjahr 28,4 Mio. €), die den Brutto-Cashflow ebenfalls positiv beeinflusst haben. Insgesamt hat sich im Konzern der Bestand an Anzahlungen im Berichtsquartal um 60,7 Mio. € erhöht. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 summiert sich der Netto-Cashflow auf 302,5 Mio. € (Vorjahr 53,4 Mio. €). Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Cashflows in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres finden sich in der Kommentierung der Kapitalflussrechnung auf den Seiten 33–34 dieses Berichts.

Aktuelle Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Forschungskosten des WACKER-Konzerns beliefen sich im 3. Quartal 2010 auf 40,1 Mio. € (Vorjahr 39,0 Mio. €) und sind damit im Wesentlichen unverändert geblieben. Diese Mittel gingen zum einen in die dezentralen Forschungsaktivitäten in den Geschäftsbereichen und zum anderen in die laufenden Projekte des unternehmens-eigenen Forschungsinstituts „Consortium für elektrochemische Industrie“. Für den Zeitraum Januar bis September 2010 summieren sich die Forschungskosten im Konzern auf 122,2 Mio. € (Vorjahr 116,6 Mio. €).

Die Geschäftsbereiche betreiben eine anwendungsnahe Forschung und Entwicklung. Sie konzentrieren sich auf Halbleitertechnologie, Silicon- und Polymerchemie, Biotechnologie und auf neuartige Verfahren zur Herstellung von polykristallinem Reinstsilicium.

Die zentrale Konzernforschung mit ihrem Wissenschaftscampus Consortium hat die Aufgabe, wissenschaftliche Zusammenhänge zu erforschen, um neue Produkte und Prozesse effizient entwickeln zu können. Eine weitere Aufgabe des Consortiums ist es, neue Geschäftsfelder, die zu den Kernkompetenzen von WACKER passen, zu erschließen und aufzubauen.

Die Forschungsfelder der Geschäftsbereiche und der zentralen Konzernforschung sind im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 94–96 im Detail beschrieben. Diese Arbeitsgebiete und Projekte stehen nach wie vor im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei WACKER. Hier gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen bei den Zielen und Schwerpunkten.

Den diesjährigen „Alexander Wacker Innovationspreis“ erhielten Anfang Juli zwei Mitarbeiter von Siltronic für die Entwicklung eines neuartigen Schleifverfahrens für Halbleiterwafer. Mit diesem Verfahren, dem so genannten „Planetary Pad Grinding“, lassen sich ultra-ebene Siliciumwafer für künftige Generationen von elektronischen Bauteilen herstellen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, um in Zukunft Siliciumscheiben für noch leistungsfähigere elektronische Bauteile in der erforderlichen Qualität mit hoher Ausbeute und zu wettbewerbsfähigen Kosten produzieren zu können. Der nach dem Unternehmensgründer benannte und mit insgesamt 10.000 € dotierte „Alexander Wacker Innovationspreis“ wird seit 2006 abwechselnd in den Kategorien Produktinnovation, Prozessinnovation und Grundlagenforschung verliehen.

Wichtige Produkteinführungen von Januar bis September 2010

Produkt	Beschreibung	Anwendung	Branche
ELASTOSIL® 76540	Siliconkleber	Verklebung von Motorölvannen aus Kunststoff	Automobilindustrie
ELASTOSIL® LR 3040/40	schnellvernetzendes Siliconelastomer mit hoher Reißfestigkeit	Membrane, Ventile, Schnuller, Beißringe	Baby Care, Automobil-, Haushalt- und Freizeitindustrie
ELASTOSIL® LR 3092/65 ELASTOSIL® R plus 4060	Siliconelastomere mit niedrigem Druckverformungsrest	Ladeluftkühler, Zündkerzenstecker	Automobilindustrie
ELASTOSIL® R 770	schwer brennbares Siliconelastomer	Tür- und Wandprofile, Schallisoliermatten	Schiffs-, Transport- und Flugzeugindustrie
ELASTOSIL® R plus 4366 ELASTOSIL® R plus 4066 SILPURAN® 8630/60	Festsiliconkautschuk mit gleitfähiger Oberfläche	Katheter, Drainagen, Dosier- und Verbindungsschläuche	Medizintechnik, Lebensmittelindustrie
ELASTOSIL® R plus 4370 ELASTOSIL® R plus 4070/60	selbsthaftende Festsiliconkautschuke	Herstellung von Hart-Weich-Verbundteilen	Kunststoffindustrie
ELASTOSIL® R101	hochelastisches Siliconelastomer	Dämpfung von Motorlager	Automobilindustrie
GENIOPERL® P52	neues Core-Shell-Partikel	Schlagzähmodifikator für Epoxidharz	Harzhersteller
POWERSIL® Fluid TR 20	Isolierflüssigkeit	Kühlung und Isolierung Transformatoren	Energie
SilGel® 613 UV	neues UV-aktivierbares Silicongel	Verguss von elektronischen Bauelementen	Automobil, Solarzellen, Elektro- und Elektronikindustrie
SILPURAN® 2149 UV	hochreine UV-aktivierbare Siliconkautschuke	Wundauflagen	Medizin, Verbandmittelindustrie
VINNAPAS® EP 1400 VINNAPAS® EP 441	Polymeres Bindemittel (VAE-Copolymer-Dispersion)	Vergütung von Klebstoffen	Klebstoffindustrie/Papier- und Verpackungsindustrie
VINNAPAS® XD 05	Polymeres Bindemittel (VAE-Copolymer-Dispersion)	Vergütung von Klebstoffen, vor allem für Lebensmittelverpackungen	Klebstoffindustrie/Papier- und Verpackungsindustrie
VINNEX®	Polymeres Bindemittel (Pulver)	Biologisch abbaubare Kunststoffe	Kunststoffindustrie

Zahl der Beschäftigten nimmt mit positiver Geschäftsentwicklung zu

Zum 30. September 2010 beschäftigte der WACKER-Konzern weltweit 16.184 (30.06.2010: 15.901) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dieser Zuwachs kommt vor allem aus zusätzlichem Personalbedarf auf Grund der dynamischen Geschäftstätigkeit, durch die höhere Auslastung der Produktionsanlagen und durch die neu hinzugekommenen Produktionskapazitäten. Mit dem Erwerb des norwegischen Produktionsstandortes Holla hat sich die Anzahl der Beschäftigten um 129 Mitarbeiter erhöht.

An den WACKER-Standorten in Deutschland waren zum Stichtag 30. September 2010 12.188 (30.06.2010: 12.105) Beschäftigte tätig, an den internationalen Standorten waren es 3.996 (30.06.2010: 3.796) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage

1. Januar bis 30. September 2010

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage						
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.269,5	986,5	28,7	3.538,5	2.784,5	27,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	402,8	261,5	54,0	1.045,9	700,4	49,3
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-132,9	-119,6	11,1	-399,5	-356,3	12,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-20,9	1,5	n. a.	-13,4	-139,0	-90,4
Betriebsergebnis	249,0	143,4	73,6	633,0	205,1	> 100
Beteiligungsergebnis	-14,7	-60,5	-75,7	-40,3	-117,7	-65,8
EBIT	234,3	82,9	> 100	592,7	87,4	> 100
Finanzergebnis	-11,7	-6,6	77,3	-24,0	-20,0	20,0
Ergebnis vor Steuern	222,6	76,3	> 100	568,7	67,4	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66,8	-40,4	65,3	-171,6	-100,5	70,7
Periodenergebnis	155,8	35,9	> 100	397,1	-33,1	n. a.
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	155,4	33,7	> 100	396,5	-30,8	n. a.
auf andere Gesellschafter entfallend	0,4	2,2	-81,8	0,6	-2,3	n. a.
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert/verwässert)	3,13	0,68	> 100	7,98	-0,62	n. a.
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA						
EBIT	234,3	82,9	> 100	592,7	87,4	> 100
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	105,7	101,1	4,5	309,6	424,5	-27,1
EBITDA	340,0	184,0	84,8	902,3	511,9	76,3

Die positive Ergebnisentwicklung des 3. Quartals spiegelt den Aufwärtstrend in nahezu allen Geschäftsbereichen wider, der sich von Juli bis September 2010 weiter fortgesetzt hat. Das Konzernergebnis hat sich im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr mit 155,8 Mio. € (Vorjahr 35,9 Mio. €) mehr als vervierfacht. Der starke Anstieg hat mehrere Gründe. Wie bereits im 2. Quartal 2010 haben auch im Zeitraum Juli bis September 2010 die kontinuierlich hohe Nachfrage und geringe spezifische Herstellungskosten die Ertragskraft von WACKER positiv beeinflusst. Das 3. Quartal 2009 war dagegen noch deutlich von den Auswirkungen der weltweiten Rezession und durch Sonderbelastungen geprägt. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 ergibt sich ein Konzerngewinn in Höhe von 397,1 Mio. € (Vorjahr -33,1 Mio. €). Im Vorjahr haben Rückstellungen, Beteiligungsaufwendungen und ergebniswirksame Wertminderungen im Anlagevermögen das Konzernergebnis um insgesamt 192,5 Mio. € reduziert.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im 3. Quartal 2010 auf 1.269,5 Mio. € (Vorjahr 986,5 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 29 Prozent und ist gleichzeitig der höchste Quartalsumsatz seit Bestehen des Konzerns. Dieses Wachstum resultiert vor allem aus der im Vergleich zum 2. Quartal 2010 nochmals deutlich gestiegenen Nachfrage in fast allen Geschäftsbereichen. Insbesondere das starke Geschäft von WACKER SILICONES und WACKER POLYSILICON haben diesen Umsatzrekord ermöglicht. Die zusätzlichen Polysiliciummengen aus der neuen Produktionsanlage Poly 8 in Burghausen konnten vollständig am Markt abgesetzt werden.

Die Produktionsanlagen von WACKER waren im 3. Quartal 2010 wesentlich stärker ausgelastet als vor einem Jahr. Dadurch ergab sich eine höhere Abdeckung der Fixkosten. Das hat sich positiv auf die spezifischen Herstellungskosten ausgewirkt. Sie stiegen im 3. Quartal nur um 141,7 Mio. € oder 20 Prozent. Damit errechnet sich für das Berichtsquartal eine Herstellungskostenquote von 68 Prozent (Vorjahr 73 Prozent). Im 2. Quartal 2010 lag die Herstellungskostenquote bei 71 Prozent. Die Rohstoffkosten sind im Zeitraum Juli bis September 2010 gegenüber dem Vorquartal im Durchschnitt konstant geblieben.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 141,3 Mio. € auf 402,8 Mio. € (Vorjahr 261,5 Mio. €). Das entspricht einem Plus von 54 Prozent. Im Vergleich zum Vorquartal verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 49,0 Mio. € oder 14 Prozent. Die Bruttomarge stieg im 3. Quartal 2010 auf 32 Prozent (Vorjahr 27 Prozent).

Im Neun-Monats-Vergleich ist der Umsatz um 754,0 Mio. € auf 3.538,5 Mio. € (Vorjahr 2.784,5 Mio. €) gewachsen. Das ist ein Plus von 27 Prozent. Die Herstellungskostenquote lag im Zeitraum Januar bis September 2010 bei 70 Prozent (Vorjahr 75 Prozent). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 um 49 Prozent auf 1.045,9 Mio. € (Vorjahr 700,4 Mio. €). Damit errechnet sich eine Bruttomarge von 30 Prozent (Vorjahr 25 Prozent).

Die übrigen Funktionskosten sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um elf Prozent auf 132,9 Mio. € (Vorjahr 119,6 Mio. €) gestiegen. Der Hauptgrund dafür waren höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die Kosten für Forschung und Entwicklung blieben gegenüber dem 3. Quartal 2009 nahezu konstant. Im Neun-Monats-Vergleich erhöhten sich die Funktionskosten um zwölf Prozent auf 399,5 Mio. € (Vorjahr 356,3 Mio. €). In dieser Position sind unter anderem Aufwendungen für ergebnisabhängige Vergütungen enthalten, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 deutlich höher waren als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen im 3. Quartal 2010 einen Saldo von –20,9 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) auf. Das Währungsergebnis betrug –9,3 Mio. € (Vorjahr –0,7 Mio. €). In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen per Saldo auf –13,4 Mio. € (Vorjahr –139,0 Mio. €). Im Vorjahreswert waren außerplanmäßige Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 125,6 Mio. € enthalten. Davon entfielen 121,3 Mio. € auf Wertminderungen im Anlagevermögen von Siltronic und 4,3 Mio. € auf die Stilllegung einer kleineren Produktionsanlage in China. Ferner waren in den betrieblichen

Aufwendungen des Vorjahres Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 15,0 Mio. € enthalten. Währungseffekte haben sich im Neun-Monats-Zeitraum 2010 mit –10,3 Mio. € (Vorjahr –29,3 Mio. €) in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewirkt.

Das Beteiligungsergebnis des 3. Quartals 2010 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 76 Prozent auf –14,7 Mio. € (Vorjahr –60,5 Mio. €). Im Vorjahresquartal hatte WACKER seinen Beteiligungsanteil an dem Gemeinschaftsunternehmen WACKER SCHOTT Solar an die SCHOTT Solar AG abgegeben. In diesem Zusammenhang wurden eine letztmalige Kapitaleinzahlung sowie laufende Verluste in Höhe von insgesamt 51,9 Mio. € als Aufwand im Equity-Ergebnis des Quartals erfasst. Das Beteiligungsergebnis im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 belief sich auf –40,3 Mio. € (Vorjahr –117,7 Mio. €). Der Grund für das negative Beteiligungsergebnis in diesem Jahr waren im Wesentlichen Verluste in Joint-Venture Gesellschaften in Asien, die teilweise anlaufbedingt sind.

Das Finanzergebnis belief sich im 3. Quartal 2010 auf –11,7 Mio. € (Vorjahr –6,6 Mio. €). Für die ersten neun Monate des Jahres 2010 summierte sich das Finanzergebnis auf –24,0 Mio. € (Vorjahr –20,0 Mio. €). Im Wesentlichen enthält das Finanzergebnis verzinsliche Elemente aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr 17,8 Mio. €) und Währungseffekte aus Finanzanlagen. WACKER hat im Neun-Monats-Zeitraum 2010 Bauzeitinsen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) aktiviert. Der Zinsaufwand verringert sich dadurch um den gleichen Betrag.

Die Steuerquote des WACKER-Konzerns für die ersten neun Monate des Jahres 2010 beträgt 30,2 Prozent. Im Vorjahr lag sie auf Grund nicht verrechenbarer Verluste einiger Tochtergesellschaften bei über 100 Prozent. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag spiegeln im Wesentlichen die laufenden Steuern aus dem positiven Konzernvorsteuerergebnis wider, das sich im Zeitraum Januar bis September 2010 auf 568,7 Mio. € (Vorjahr 67,4 Mio. €) summierte.

Zusammengefasste Bilanz/ Vermögenslage

30. September 2010

Aktiva						
Mio. €	30.09.2010	30.09.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %	
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.946,1	2.766,0	6,5	2.802,2	5,1	
At equity bewertete Beteiligungen	111,2	137,3	-19,0	140,2	-20,7	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	227,1	192,4	18,0	177,8	27,7	
Langfristige Vermögenswerte	3.284,4	3.095,7	6,1	3.120,2	5,3	
Vorräte	512,8	440,2	16,5	441,2	16,2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628,0	506,0	24,1	466,8	34,5	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	807,8	616,2	31,1	513,7	57,3	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.948,6	1.562,4	24,7	1.421,7	37,1	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen¹	-	76,3	-	-	-	
Summe Aktiva	5.233,0	4.734,4	10,5	4.541,9	15,2	

Passiva						
Mio. €	30.09.2010	30.09.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %	
Eigenkapital	2.341,6	1.984,7	18,0	1.942,4	20,6	
Langfristige Rückstellungen	778,3	636,0	22,4	727,0	7,1	
Finanzverbindlichkeiten	313,9	354,5	-11,5	363,8	13,7	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	812,6	824,7	-1,5	776,6	4,6	
davon erhaltene Anzahlungen	777,5	731,0	6,4	761,8	2,1	
Langfristige Schulden	1.904,8	1.815,2	4,9	1.867,4	2,0	
Finanzverbindlichkeiten	156,2	163,4	-4,4	75,9	> 100	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283,3	223,7	26,6	217,9	30,0	
Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	547,1	478,7	14,3	438,3	24,8	
Kurzfristige Schulden	986,6	865,8	13,9	732,1	34,8	
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen¹	-	68,7	-	-	-	
Schulden	2.891,4	2.749,7	5,2	2.599,5	11,2	
Summe Passiva	5.233,0	4.734,4	10,5	4.541,9	15,2	

¹ Betrifft Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit der Veräußerung der Anteile am früheren Gemeinschaftsunternehmen WACKER SCHOTT Solar

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von 4,54 Mrd. € auf 5,23 Mrd. € erhöht. Dieser Anstieg um 15 Prozent ist zu einem großen Teil auf das deutlich höhere Geschäftsvolumen im Berichtszeitraum und auf die hohen Investitionen zurückzuführen. Im Vergleich zum 30. September 2009 stieg die Bilanzsumme um zehn Prozent.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen hauptsächlich durch die Investitionstätigkeit des Konzerns von 3.120,2 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 3.284,4 Mio. €. Das ist ein Plus von fünf Prozent. Zum 30. September 2010 beträgt der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme 63 Prozent. Die Investitionszugänge für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien belaufen sich in der Berichtsperiode auf 431,7 Mio. €. Davon entfielen 46,1 Mio. € auf den Zugang des Anlagevermögens des Produktionsstandortes Holla, der zum 1. Juli 2010 erstmalig im Konzern erfasst wurde. Abschreibungen verringerten die Bilanzwerte um 310,3 Mio. €. Der Euro ist seit dem 30. Juni 2010 gegenüber dem us-Dollar im Wert gestiegen. Dadurch haben sich die Währungskurseffekte im Anlagevermögen im Vergleich zum Ende des 1. Halbjahres 2010 (90,2 Mio. €) etwa halbiert. Sie beliefen sich zum 30. September 2010 auf 44,9 Mio. €.

Die at equity bewerteten Beteiligungen gingen von 140,2 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 111,2 Mio. € zurück. Beteiligungsverluste von Gemeinschaftsunternehmen in Asien reduzierten den Bilanzansatz zum Stichtag 30. September 2010 um 40,4 Mio. €. Gegenläufig erhöhte sich der Buchwert währungsbedingt um 15,5 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben sich seit dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres um 49,3 Mio. € auf 227,1 Mio. € (31.12.2009: 177,8 Mio. €) erhöht. Die Ausleihungen an at equity bewertete Unternehmen sind um 10,0 Mio. € auf 72,9 Mio. € gestiegen. Der Grund dafür sind vor allem die veränderten Währungsparitäten. Zum 30. September 2010 weist WACKER in seiner Bilanz Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr mit einem Marktwert von 28,0 Mio. € (31.12.2009: 4,2 Mio. €) aus. Die Ursache für den höheren Wertansatz ist der seit dem Abschluss der Termin-geschäfte gestiegene Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 526,9 Mio. € auf 1.948,6 Mio. € (31.12.2009: 1.421,7 Mio. €). Dieses Plus von 37 Prozent ist die Folge des starken operativen Geschäfts in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wegen der hohen Absatzmengen um 161,2 Mio. € auf 628,0 Mio. € (31.12.2009: 466,8 Mio. €) gestiegen. Aus dem gleichen Grund haben sich die Vorräte um 71,6 Mio. € auf 512,8 Mio. € erhöht. Insgesamt haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Vorräte im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 26 Prozent zugenommen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich zum 30. September 2010 auf 22 Prozent.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Insgesamt haben sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag auf 807,8 Mio. € (31.12.2009: 513,7 Mio. €) erhöht. Die als Liquidität ausgewiesenen Zahlungsmittel und kurzfristigen Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen vor allem wegen des starken operativen Geschäfts im Berichtszeitraum auf 622,1 Mio. € (31.12.2009: 363,6 Mio. €). Zum Stichtag 30. September 2010 liegt der Anteil der Liquidität an der Bilanzsumme bei zwölf Prozent.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 399,2 Mio. € auf 2.341,6 Mio. €. Damit errechnet sich zum 30. September 2010 eine Eigenkapitalquote von 44,7 Prozent (31.12.2009: 42,8 Prozent). Der Periodenüberschuss in Höhe von 397,1 Mio. € ist der wesentliche Grund für diesen Anstieg. Außerdem haben auch die übrigen Eigenkapitalbestandteile das Eigenkapital erhöht, und zwar um insgesamt 60,9 Mio. €. Sie enthalten Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente aus Hedge Accounting und konsolidierungsbedingte Währungskurseffekte. Dagegen hat die Ausschüttung der Dividende für das vergangene Geschäftsjahr das Eigenkapital um 59,6 Mio. € reduziert.

Die langfristigen Schulden haben im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 nur geringfügig zugenommen. Sie stiegen um 37,4 Mio. € auf 1.904,8 Mio. €. Den Pensionsverpflichtungen wurden 25,6 Mio. € zugeführt. Sie belaufen sich zum 30. September 2010 auf 470,7 Mio. €. Die Personalrückstellungen haben sich um 8,6 Mio. € erhöht, weil die Rückstellungen für Altersteilzeit und Lebensarbeitszeitkonten aufgestockt worden sind. Insgesamt entsprechen die langfristigen Rückstellungen 15 Prozent der Bilanzsumme. Die langfristigen erhaltenen Anzahlungen stiegen um 15,7 Mio. €. Sie betragen zum Ende des Berichtsquartals 777,5 Mio. €. Das entspricht 15 Prozent der Bilanzsumme. Der Grund für den Zuwachs sind im Wesentlichen neue Kundenverträge, die im 3. Quartal 2010 abgeschlossen worden sind.

Die langfristigen Finanzschulden sind im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 um 49,9 Mio. € zurückgegangen. Dahinter stehen zwei gegenläufige Trends. WACKER hat im Berichtszeitraum langfristige Darlehen in China aufgenommen. Gleichzeitig wurden ursprünglich langfristig ausgelegte Darlehen in den kurzfristigen Bereich umgegliedert.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 254,5 Mio. € auf 986,6 Mio. € (31.12.2009: 732,1 Mio. €). Das ist ein Plus von 35 Prozent. Wegen des höheren Geschäftsvolumens haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 65,4 Mio. € auf 283,3 Mio. € zugenommen. Das positive Periodenergebnis und der daraus resultierende laufende Steueraufwand haben dazu geführt, dass die kurzfristigen Steuerrückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 21,3 Mio. € gestiegen sind. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Saldo um 77,5 Mio. € auf 375,0 Mio. €. Kurzfristige erhaltene Anzahlungen stiegen um 13,7 Mio. € auf 152,3 Mio. €. Kurzfristige Personalverbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um insgesamt 53,2 Mio. €. Der Hauptgrund dafür sind höhere Verpflichtungen für Urlaubs- und Gleitzeitkonten sowie für erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich zum Stichtag 30. September 2010 auf 156,2 Mio. € (31.12.2009: 75,9 Mio. €) erhöht. WACKER hat im 2. Quartal 2010 einen Teil der Schulscheindarlehen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten auf 470,1 Mio. € (31.12.2009: 439,7 Mio. €) angewachsen. Das entspricht neun Prozent der Bilanzsumme. Da gleichzeitig die Liquidität auf 622,1 Mio. € (31.12.2009: 363,6 Mio. €) angewachsen ist, haben sich die Nettofinanzschulden deutlich reduziert. Per Saldo überstieg die Liquidität die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um 152,0 Mio. €. Zum 31. Dezember 2009 hatte WACKER noch Nettofinanzschulden von 76,1 Mio. € ausgewiesen. Damit haben sich die Nettofinanzschulden seit dem Ende des Geschäftsjahres 2009 um 228,1 Mio. € positiv verändert.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

1. Januar bis 30. September 2010

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage			
Mio. €	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Periodenergebnis	397,1	-33,1	n. a.
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	309,6	424,5	-27,1
Veränderung der Vorräte	-36,3	56,2	n. a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-129,7	-45,7	> 100
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-12,4	54,2	n. a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	29,5	65,7	-55,1
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	41,1	117,8	-65,1
Übrige Posten	182,3	16,6	> 100
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) ...	781,2	656,2	19,0
Auszahlungen für Akquisitionen	-66,1	-	n. a.
Auszahlungen für Investitionen	-412,6	-602,8	-31,6
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-478,7	-602,8	-20,6
Erwerb/Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren	-40,8	101,1	n. a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-519,5	-501,7	3,5
Kapitalerhöhungen	-	11,3	-100,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-60,3	-90,1	-33,1
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	10,5	189,4	-94,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49,8	110,6	n. a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	5,8	-1,6	n. a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ...	217,7	263,5	-17,4
Stand am Jahresanfang	363,6	204,2	78,1
Stand am Stichtag	581,3	467,7	24,3
Nachrichtlich			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	781,2	656,2	19,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-478,7	-602,8	-20,6
Netto-Cashflow	302,5	53,4	> 100

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit summierte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf 781,2 Mio. € (Vorjahr 656,2 Mio. €). Das ist ein Plus von 19 Prozent. Die Gründe für diesen Anstieg sind das hohe Periodenergebnis im Neun-Monats-Zeitraum 2010 und der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie für Personal. Dem Periodenergebnis des Berichtszeitraums von 397,1 Mio. € (Vorjahr -33,1 Mio. €) stehen Abschreibungen von 309,6 Mio. € (Vorjahr 424,5 Mio. €) gegenüber. In den Abschreibungen des Vorjahreszeitraums waren als Sondereffekt Wertminderungen des Sachanlagevermögens in Höhe von 125,6 Mio. € enthalten.

Der Anstieg der Vorräte im Berichtszeitraum hat den Brutto-Cashflow um 36,3 Mio. € gemindert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben im Vergleich zum Jahresanfang 2010 ebenfalls deutlich zugenommen, was den Brutto-Cashflow um 129,7 Mio. € reduziert hat. Die höheren Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind das Ergebnis des guten Geschäftsverlaufs in den ersten neun Monaten des Jahres 2010. Dagegen hatte WACKER im Vorjahr insbesondere die Vorräte zurückgefahren, weil die Produktionsanlagen wegen der niedrigen Kundennachfrage nur unzureichend ausgelastet waren.

Neue Anzahlungen auf zukünftige Polysiliciumlieferungen haben den Brutto-Cashflow in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 erhöht. Die eingegangenen Anzahlungen waren um 29,5 Mio. € höher als der Abbau der erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumlieferungen an die Kunden. Im 1. Halbjahr hatte der Abbau noch die Zugänge aus neuen Kundenverträgen um 31,2 Mio. € überstiegen. Auch die in den übrigen Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben den operativen Cashflow mit 61,9 Mio. € positiv beeinflusst. Ferner hat WACKER seinen Rückstellungen 81,2 Mio. € zugeführt, im Wesentlichen für Pensionen und Steuern. Das hat den operativen Cashflow ebenfalls verbessert.

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit zeigt die anhaltend hohe Aktivität des Konzerns im Ausbau seiner Produktionsanlagen sowie die Akquisition des norwegischen Produktionsstandortes Holla durch WACKER. Er lag im Berichtszeitraum mit 478,7 Mio. € (Vorjahr 602,8 Mio. €) projektbedingt um 124,1 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Der Erwerb des Standortes Holla führte im Saldo zu einem Cashabfluss in Höhe von 66,1 Mio. €. Beim Erwerb wurden 0,4 Mio. € an liquiden Mitteln übernommen. Der überwiegende Teil der restlichen Investitionen floss in den laufenden Aufbau der Polysiliciumanlage und der zugehörigen Infrastruktur am Standort Nünchritz. Im Vorjahreszeitraum war der Investitionsschwerpunkt die Anlage Poly 8 am Standort Burghausen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind ferner Geldanlagen im Wert von 40,8 Mio. € enthalten. Dabei handelt es sich um kurzfristige Commercial Papers und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten.

Der Nettocashflow als Summe aus Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und Cashflow der langfristigen Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf 302,5 Mio. € (Vorjahr 53,4 Mio. €).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich vor allem die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 59,6 Mio. € ausgewirkt. Die Finanzverbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum nur geringfügig um 10,5 Mio. € (Vorjahr 189,4 Mio. €) gestiegen. Im Vorjahr hat WACKER Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 180,0 Mio. € aufgenommen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 217,7 Mio. € auf 581,3 Mio. € zu.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

1. Januar bis 30. September 2010

Umsatzerlöse

Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
WACKER SILICONES	421,3	343,9	22,5	1.194,8	913,7	30,8
WACKER POLYMERS	225,8	200,2	12,8	621,1	579,0	7,3
WACKER BIOSOLUTIONS	37,0	32,6	13,5	109,7	76,3	43,8
WACKER POLYSILICON	349,5	268,6	30,1	994,9	852,7	16,7
SILTRONIC	280,4	174,0	61,2	755,3	453,1	66,7
Zentralfunktionen/Sonstiges	39,6	37,9	4,5	109,0	148,1	-26,4
Konsolidierungen	-84,1	-70,7	19,0	-246,3	-238,4	3,3
Konzernumsatz	1.269,5	986,5	28,7	3.538,5	2.784,5	27,1

EBIT

Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
WACKER SILICONES	59,7	46,1	29,5	160,4	65,9	> 100
WACKER POLYMERS	30,0	29,9	0,3	69,7	76,5	-8,9
WACKER BIOSOLUTIONS	3,8	2,6	46,2	12,9	5,9	> 100
WACKER POLYSILICON	153,3	58,7	> 100	414,4	317,5	30,5
SILTRONIC	8,0	-44,9	n. a.	-17,6	-351,0	-95,0
Zentralfunktionen/Sonstiges	-22,3	-12,3	81,3	-46,6	-30,9	50,8
Konsolidierungen	1,8	2,8	-35,7	-0,5	3,5	n. a.
Konzern-EBIT	234,3	82,9	> 100	592,7	87,4	> 100

EBITDA

Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
WACKER SILICONES	77,9	69,4	12,2	213,3	134,3	58,8
WACKER POLYMERS	39,7	42,6	-6,8	97,6	107,0	-8,8
WACKER BIOSOLUTIONS	5,5	4,0	37,5	18,1	9,2	96,7
WACKER POLYSILICON	189,9	86,5	> 100	522,0	390,6	33,6
SILTRONIC	31,6	-21,6	n. a.	50,8	-139,8	n. a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-6,4	0,3	n. a.	1,0	7,1	-85,9
Konsolidierungen	1,8	2,8	-35,7	-0,5	3,5	n. a.
Konzern-EBITDA	340,0	184,0	84,8	902,3	511,9	76,3

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	254,8	92,4	> 100	639,8	114,8	> 100
Zentralfunktionen/Sonstiges	-22,3	-12,3	81,3	-46,6	-30,9	50,8
Konsolidierungen	1,8	2,8	-35,7	-0,5	3,5	n. a.
Konzern-EBIT	234,3	82,9	> 100	592,7	87,4	> 100
Finanzergebnis	-11,7	-6,6	77,3	-24,0	-20,0	20,0
Ergebnis vor Steuern	222,6	76,3	> 100	568,7	67,4	> 100

WACKER SILICONES

WACKER SILICONES						
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	416,3	338,8	22,9	1.181,4	900,0	31,3
Innenumsatz	5,0	5,1	-2,0	13,4	13,7	-2,2
Gesamtumsatz	421,3	343,9	22,5	1.194,8	913,7	30,8
EBIT	59,7	46,1	29,5	160,4	65,9	> 100
EBIT-Marge (%)	14,2	13,4	5,7	13,4	7,2	86,1
Abschreibungen/ Zuschreibungen	18,2	23,3	-21,9	52,9	68,4	-22,7
EBITDA	77,9	69,4	12,2	213,3	134,3	58,8
EBITDA-Marge (%)	18,5	20,2	-8,4	17,9	14,7	21,8
Investitionen	90,9	31,9	> 100	133,6	59,5	> 100
Stichtag	30.09.2010	30.06.2010		30.09.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	3.848	3.650	5,4	3.848	3.873	-0,6

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES konnte seinen Rekordumsatz aus dem 2. Quartal 2010 im aktuellen Berichtszeitraum Juli bis September 2010 nochmals steigern. Er erzielte im 3. Quartal 2010 einen Gesamtumsatz von 421,3 Mio. € (Vorjahr 343,9 Mio. €). Das sind 23 Prozent mehr als im Vorjahresquartal und knapp vier Prozent mehr als im Vorquartal (406,5 Mio. €). Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September addieren sich die Umsatzerlöse von WACKER SILICONES auf 1.194,8 Mio. € (Vorjahr 913,7 Mio. €). Das sind 31 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Kundennachfrage war im Berichtsquartal sehr lebhaft. Ein hoher Auftragseingang aus dem Baubereich sowie aus der Elektro-, Maschinenbau- und Automobilindustrie haben die Nachfrage nach Siliconprodukten in den üblicherweise etwas schwächeren Sommermonaten auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Neue Bestmarken bei Absatz und Umsatz meldet der Geschäftsbereich auch bei pyrogenen Kieselsäuren. Durchschnittlich lagen die Absatzmengen im Berichtsquartal etwa 20 Prozent über Vorjahr. Bei einzelnen Produkten hat der Absatz noch wesentlich stärker zugenommen. Er stieg teilweise um bis zu 50 Prozent. Damit wurden die ursprünglichen Absatzerwartungen für das 3. Quartal 2010 deutlich überschritten. Die Anlagen produzieren an der Auslastungsgrenze. Die Wachstumsimpulse kommen dabei aus allen Regionen der Welt.

WACKER SILICONES hat im Drei-Monats-Zeitraum Juli bis September 2010 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 77,9 Mio. € (Vorjahr 69,4 Mio. €) erzielt. Das sind gut zwölf Prozent mehr als im Vorjahresquartal und entspricht einer EBITDA-Marge von 18,5 Prozent (Vorjahr 20,2 Prozent). Vor allem Mengenzuwächse und niedrige spezifische Herstellkosten, aber auch günstige Währungseffekte haben das EBITDA von WACKER SILICONES im 3. Quartal 2010 positiv beeinflusst. Gebremst wurde die Ergebnisentwicklung durch höhere Preise für den Rohstoff Methanol. Dagegen war Siliciummetall etwas günstiger als im Vorjahr. Rechnet man die Ergebnisse der ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres zusammen, so ergibt sich ein EBITDA von 213,3 Mio. € (Vorjahr 134,3 Mio. €) und eine EBITDA-Marge von 17,9 Prozent

(Vorjahr 14,7 Prozent). Um den ansteigenden Rohstoffpreisen und der hohen Nachfrage Rechnung zu tragen, hat WACKER SILICONES mit Wirkung zum 15. Oktober 2010 die Preise für pyrogene Kieselsäuren (Markenname HDK®) um bis zu zehn Prozent angehoben.

Die Investitionen bei WACKER SILICONES beliefen sich im 3. Quartal 2010 auf 90,9 Mio. € (Vorjahr 31,9 Mio. €). Hierin enthalten ist der Kaufpreis von 66,5 Mio. € für den Erwerb einer Siliciummetallproduktion am Standort Holla von der norwegischen FESIL Group. Die bereits im Bericht zum 2. Quartal 2010 erläuterte Transaktion konnte zum 1. Juli 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anzahl der Mitarbeiter bei WACKER SILICONES hat sich dadurch um 129 erhöht. Die Integration des Standortes in den Geschäftsbereich hat im Berichtsquartal gute Fortschritte gemacht. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres summieren sich die Investitionen auf 133,6 Mio. € (Vorjahr 59,5 Mio. €).

Um seine Präsenz und die Wertschöpfungskette im Wachstumsmarkt Asien weiter zu stärken, hat WACKER nach Abschluss der Berichtsperiode im Oktober von der Henkel Technologies (Korea) Ltd. für rund sieben Mio. € die koreanische Silicon-Marke Lucky-Silicone erworben. WACKER übernimmt im Rahmen der Akquisition die Rechte an der Marke Lucky-Silicone sowie die Produktionsanlagen in Jincheon einschließlich der zugehörigen Liegenschaften. Zusätzlich wird WACKER auch die zu dem Geschäft gehörenden Vorräte und Forderungen erwerben, deren Wert voraussichtlich bei etwa acht Mio. € liegt. Die rund 40 Mitarbeiter am Standort werden weiterbeschäftigt. Der Vollzug der Transaktion, der die zuständigen Kartellbehörden noch zustimmen müssen, wird im 4. Quartal 2010 erwartet. Unter der Bezeichnung Lucky-Silicone werden vor allem Silicondichtstoffe produziert und vermarktet, die unter anderem im Baubereich eingesetzt werden. Henkel Technologies Korea erwirtschaftete mit Lucky-Silicone-Produkten im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 20 Mio. €.

Ebenfalls im Oktober hat WACKER am chinesischen Standort Zhangjiagang eine neue Produktionsanlage für Siliconpolymere offiziell in Betrieb genommen. In der Anlage werden sowohl verschiedene Zwischenstoffe als auch fertige Siliconprodukte wie zum Beispiel Öle hergestellt. Sie vervollständigt die Wertschöpfungskette von WACKER in China und ist damit ein wichtiger Baustein für die integrierte Siliconproduktion am Standort Zhangjiagang. Die Investitionen für die neue Anlage belaufen sich auf rund 30 Mio. €.

Zum 30. September 2010 beschäftigte WACKER SILICONES 3.848 (30.06.2010: 3.650) Mitarbeiter.

WACKER POLYMERS

WACKER POLYMERS						
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	220,4	196,1	12,4	605,3	571,5	5,9
Innenumsatz	5,4	4,1	30,9	15,8	7,5	> 100
Gesamtumsatz	225,8	200,2	12,8	621,1	579,0	7,3
EBIT	30,0	29,9	0,3	69,7	76,5	-8,9
EBIT-Marge (%)	13,3	14,9	-10,7	11,2	13,2	-15,1
Abschreibungen/ Zuschreibungen	9,7	12,7	-23,6	27,9	30,5	-8,5
EBITDA	39,7	42,6	-6,8	97,6	107,0	-8,8
EBITDA-Marge (%)	17,6	21,3	-17,4	15,7	18,5	-15,0
Investitionen	3,1	5,0	-38,0	8,1	31,6	-74,4
Stichtag	30.09.2010	30.06.2010		30.09.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	1.371	1.361	0,7	1.371	1.362	0,7

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS erzielte im 3. Quartal 2010 einen Gesamtumsatz in Höhe von 225,8 Mio. € (Vorjahr 200,2 Mio. €) und verbesserte sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 13 Prozent. Auch gegenüber dem 2. Quartal 2010 (224,6 Mio. €) konnte WACKER POLYMERS nochmals leicht zulegen. Der Umsatzanstieg resultiert in erster Linie aus Mengensteigerungen bei Dispersionspulvern und Dispersionen. Die Absatzmengen lagen je nach Produktgruppe um etwa 5 bis 15 Prozent über den Werten des Vorjahres. Auch bei WACKER POLYMERS blieb die sonst übliche saisonale Abschwächung in den Sommermonaten weitgehend aus und die Nachfrage der für diesen Geschäftsbereich besonders wichtigen Bauindustrie auf einem hohen Niveau. Am höchsten waren die Zuwachsraten in Asien. In den bisherigen neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres summieren sich die Umsatzerlöse auf 621,1 Mio. € (Vorjahr 579,0 Mio. €). Das sind gut sieben Prozent mehr als im Vorjahr.

Trotz höherer Absatzmengen und stabiler Preise lag das EBITDA von WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2010 mit 39,7 Mio. € (Vorjahr 42,6 Mio. €) um knapp sieben Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Gegenüber dem 2. Quartal 2010 (37,8 Mio. €) hat der Geschäftsbereich sein EBITDA aber um fünf Prozent gesteigert. Für das Berichtsquartal ergibt sich damit eine EBITDA-Marge von 17,6 Prozent (Vorjahr 21,3 Prozent). Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Ethylenpreise haben die Ergebnisentwicklung von WACKER POLYMERS beeinträchtigt. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 ergibt sich ein EBITDA von 97,6 Mio. € (Vorjahr 107,0 Mio. €). Das sind neun Prozent weniger als im Vorjahr. Die EBITDA-Marge für den Neun-Monats-Zeitraum beträgt 15,7 Prozent (Vorjahr 18,5 Prozent).

Um die steigenden Rohstoffkosten auszugleichen, hat WACKER POLYMERS mit Wirkung zum 15. Oktober 2010 in Europa die Preise für Dispersionen der Marken VINNAPAS® und VINNOL® erhöht. Die Preissteigerungen betragen bis zu 50 € bzw. 100 € pro Tonne, soweit bestehende Kundenverträge dies zulassen. Zum 1. November 2010 wurden auch die Preise für VINNAPAS®-Dispersionspulver um fünf bis sieben Prozent angehoben.

WACKER POLYMERS investierte im 3. Quartal 2010 3,1 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €). In den ersten neun Monaten des Jahres summieren sich die Investitionen auf 8,1 Mio. € (Vorjahr 31,6 Mio. €).

Anfang Juli begann WACKER in China mit dem Vertrieb von Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen (VAE-Dispersionen) aus lokaler Herstellung. Der voll integrierte Standort Nanjing produziert die gesamte Produktpalette von VAE-Copolymer-Dispersionen bis hin zu Dispersionspulvern. Diese Produkte kommen unter anderem in der Bau-, Beschichtungs- und Klebstoffindustrie zum Einsatz. Die Produktionskapazität für Dispersionen am Standort Nanjing beträgt derzeit rund 50.000 Jahrestonnen. WACKER kann von Nanjing aus die Bedürfnisse der lokalen Märkte in Asien noch besser bedienen und stärkt seine Position als Anbieter von hochwertigen Bindemitteln und polymeren Additiven in China.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS waren zum 30. September 2010 1.371 (30.06.2010: 1.361) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER BIOSOLUTIONS

WACKER BIOSOLUTIONS						
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	35,4	31,8	11,5	106,0	72,6	46,0
Innenumsatz	1,6	0,8	100	3,7	3,7	0,3
Gesamtumsatz	37,0	32,6	13,5	109,7	76,3	43,8
EBIT	3,8	2,6	46,2	12,9	5,9	> 100
EBIT-Marge (%)	10,3	8,0	28,7	11,8	7,7	52,1
Abschreibungen/ Zuschreibungen	1,7	1,4	21,4	5,2	3,3	57,6
EBITDA	5,5	4,0	37,5	18,1	9,2	96,7
EBITDA-Marge (%)	14,9	12,3	21,1	16,5	12,1	36,8
Investitionen	1,3	1,9	-31,6	5,2	8,5	-38,8
Stichtag	30.09.2010	30.06.2010		30.09.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	352	355	-0,8	352	344	2,3

Dank einer hohen Nachfrage in allen Produktsegmenten erhöhte WACKER BIOSOLUTIONS im Berichtszeitraum seinen Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um knapp 14 Prozent auf 37,0 Mio. € (Vorjahr 32,6 Mio. €). Im 2. Quartal 2010 hatte der Geschäftsbereich Umsatzerlöse von 38,3 Mio. € erzielt. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres überschritt der Umsatz von WACKER BIOSOLUTIONS erstmals die Grenze von 100 Mio. €. Er lag zum Ende des Monats September mit 109,7 Mio. € (Vorjahr 76,3 Mio. €) um 44 Prozent über dem Vergleichswert des Jahres 2009. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich daraus, dass bis zum Ende des 1. Halbjahres 2009 das Geschäft mit Kaugummirohmstoffe noch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS geführt worden ist.

Im Geschäft mit Kaugummirohmstoffe haben sich die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr um etwa elf Prozent erhöht. Erheblich über Vorjahr lagen die Preise für Acetylaceton. Auch bei Cystein und Cyclodextrinen sowie bei Pharmaproteinen verzeichnete WACKER BIOSOLUTIONS wie erwartet deutliche Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr.

WACKER BIOSOLUTIONS erwirtschaftete im 3. Quartal 2010 ein EBITDA von 5,5 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €). Der Geschäftsbereich verbesserte dadurch seine EBITDA-Marge von 12,3 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf nunmehr 14,9 Prozent. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 ergibt sich ein kumuliertes EBITDA von 18,1 Mio. € (Vorjahr 9,2 Mio. €) und eine EBITDA-Marge von 16,5 Prozent (Vorjahr 12,1 Prozent). Auch hier beruht der Anstieg gegenüber dem Vorjahr maßgeblich darauf, dass bis zum Ende des 1. Halbjahres 2009 das Geschäft mit Kaugummirohmstoffe noch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS geführt worden ist.

Das Investitionsvolumen von WACKER BIOSOLUTIONS belief sich im Berichtszeitraum auf 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 summierten sich die Investitionen auf 5,2 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €).

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS beschäftigte zum Stichtag 30. September 2010 352 (30.06.2010: 355) Mitarbeiter.

WACKER POLYSILICON

WACKER POLYSILICON						
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	303,4	230,2	31,8	852,1	741,2	15,0
Innenumsatz	46,1	38,4	20,0	142,8	111,5	28,0
Gesamtumsatz	349,5	268,6	30,1	994,9	852,7	16,7
EBIT	153,3	58,7	> 100	414,4	317,5	30,5
EBIT-Marge (%)	43,9	21,9	> 100	41,7	37,2	11,9
Abschreibungen/ Zuschreibungen	36,6	27,8	31,7	107,6	73,1	47,2
EBITDA	189,9	86,5	> 100	522,0	390,6	33,6
EBITDA-Marge (%)	54,3	32,2	68,7	52,5	45,8	14,5
Investitionen	74,8	105,7	-29,2	198,8	341,1	-41,7
Stichtag	30.09.2010	30.06.2010		30.09.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	1.766	1.698	4,0	1.766	1.600	10,4

Bei WACKER POLYSILICON entwickelten sich Absatz, Umsatz und Ertrag im 3. Quartal 2010 weiter auf Rekordniveau. Der Geschäftsbereich verbesserte sein Umsatzvolumen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 30 Prozent auf 349,5 Mio. € (Vorjahr 268,6 Mio. €). Gegenüber dem 2. Quartal 2010 (321,5 Mio. €) stieg der Umsatz um fast neun Prozent. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 erzielte WACKER POLYSILICON ein Umsatzvolumen von 994,9 Mio. € (Vorjahr 852,7 Mio. €). Das sind fast 17 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

WACKER POLYSILICON konnte im 3. Quartal 2010 seine Produktionsmengen gegenüber dem Vorjahr um gut 50 Prozent steigern. Wesentlich dazu beigetragen hat die neue Anlage Poly 8, die seit dem 2. Quartal 2010 mit voller Nennkapazität in Betrieb ist. Außerdem konnten die Mengen durch technologische Verbesserungen weiter erhöht werden. Deshalb hat der Geschäftsbereich im September sein Produktionsziel für das Jahr 2010 von mehr als 24.000 Tonnen polykristallinem Reinstsilicium auf jetzt etwa 29.000 Tonnen angehoben. Alle Anlagen in diesem Geschäftsbereich fahren derzeit unter Volllast. Sowohl im Photovoltaik- als auch im Halbleitermarkt blieb die Nachfrage nach Polysilicium weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die Marktpreise für Polysilicium sind im Berichtsquartal im Vergleich zum 2. Quartal 2010 leicht gestiegen.

Das EBITDA hat WACKER POLYSILICON gegenüber dem Vorjahresquartal mehr als verdoppelt. Mit 189,9 Mio. € (Vorjahr 86,5 Mio. €) lag es um 120 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum 2. Quartal 2010 (174,6 Mio. €) hat sich der Bereich nochmals um rund neun Prozent gesteigert. Die EBITDA-Marge blieb im Berichtsquartal weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Sie lag im Zeitraum Juli bis September 2010 bei 54,3 Prozent nach 32,2 Prozent im 3. Quartal 2009 und 54,3 Prozent im 2. Quartal 2010. Im Vorjahr hatten Sonderaufwendungen in Höhe von 51,9 Mio. € aus der Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens WACKER SCHOTT Solar die Ergebnisentwicklung von WACKER POLYSILICON belastet. Das EBITDA des Geschäftsbereichs summiert

sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2010 auf 522,0 Mio. € (Vorjahr 390,6 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 52,5 Prozent (Vorjahr 45,8 Prozent).

Die starke Nachfrage nach Polysilicium und steigende Marktpreise begünstigen derzeit den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Kundenvorauszahlungen. Zum Ende des Berichtsquartals waren die für das laufende Jahr und die kommenden beiden Jahre geplanten Produktionsmengen fast vollständig verkauft. Auch für 2013 ist bereits der Großteil der geplanten Produktion vertraglich fixiert, einschließlich der Mengen aus der im Bau befindlichen Anlage am Standort Nünchritz.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit des Geschäftsbereiches stand im 3. Quartal der Aufbau der neuen Anlage Poly9 in Nünchritz, der weiterhin nach Plan verläuft. WACKER POLYSILICON rechnet mit dem Beginn der Produktion noch vor Ende des kommenden Jahres. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 74,8 Mio. € (Vorjahr 105,7 Mio. €) und addierten sich für die neun Monate Januar bis September 2010 auf 198,8 Mio. € (Vorjahr 341,1 Mio. €). Am 15. September 2010 hat die EU-Kommission bekannt gegeben, dass sie eine regionale Investitionsbeihilfe in Höhe von 97,5 Mio. € für die Polysiliciumanlage in Nünchritz genehmigt hat. Diese Fördermittel werden entsprechend dem Investitionsfortschritt abgerufen.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON beschäftigte zum Stichtag 30. September 2010 1.766 (30.06.2010: 1.698) Mitarbeiter.

SILTRONIC

SILTRONIC						
Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	278,5	173,1	60,9	750,9	450,9	66,5
Innenumsatz	1,9	0,9	> 100	4,4	2,2	> 100
Gesamtumsatz	280,4	174,0	61,2	755,3	453,1	66,7
EBIT	8,0	-44,9	n. a.	-17,6	-351,0	-95,0
EBIT-Marge (%)	2,9	-25,8	n. a.	-2,3	-77,5	-97,0
Abschreibungen/ Zuschreibungen	23,6	23,3	1,3	68,4	211,2	-67,6
EBITDA	31,6	-21,6	n. a.	50,8	-139,8	n. a.
EBITDA-Marge (%)	11,3	-12,4	n. a.	6,7	-30,9	n. a.
Investitionen	14,0	12,7	10,2	37,8	53,3	-29,1
Stichtag	30.09.2010	30.06.2010		30.09.2010	31.12.2009	
Anzahl der Mitarbeiter	4.985	5.026	-0,8	4.985	5.096	-2,2

Siltronic hat im 3. Quartal 2010 ihre positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung fortgesetzt. Der Gesamtumsatz belief sich im Berichtsquartal auf 280,4 Mio. € (Vorjahr 174,0 Mio. €). Das ist ein Plus von 61 Prozent. Auch die Umsatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr zeigt mit 219,1 Mio. € im 1. Quartal 2010 und 255,8 Mio. € im 2. Quartal 2010 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Addiert man die Umsatzerlöse für die ersten drei Quartale des aktuellen Geschäftsjahres, so ergibt sich ein Volumen von 755,3 Mio. € (Vorjahr 453,1 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung um 67 Prozent.

Die Absatzmengen von Siltronic lagen im Berichtsquartal rund 30 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Equipmentkapazität ist gegenwärtig mit knapp 80 Prozent ausgelastet. Auch die Preise waren im 3. Quartal 2010 insgesamt höher als im Vorjahr. Besonders stark war der Anstieg bei kleineren Durchmessern, vor allem bei epitaxierten Scheiben. Positive Wechselkurseffekte haben die Geschäftsentwicklung zusätzlich begünstigt. Siltronic verzeichnete in allen Regionen einen spürbaren Umsatzzuwachs, am deutlichsten in Asien. In der Region Asien-Pazifik inklusive Japan erwirtschaftet Siltronic derzeit etwa 60 Prozent seines Umsatzvolumens.

Siltronic hat im 3. Quartal 2010 ihren Ertrag weiter ausgebaut und ein EBITDA von 31,6 Mio. € (Vorjahr -21,6 Mio. €) erzielt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wies Siltronic noch Verluste aus, hatte aber bereits im 1. Quartal 2010 ein positives EBITDA erwirtschaftet. Erstmals seit sieben Quartalen zeigt Siltronic auch ein positives EBIT in Höhe von 8,0 Mio. € und hat damit einen wichtigen Meilenstein auf ihrem Weg zu besseren Ertragswerten erreicht. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtszeitraum 11,3 Prozent nach -12,4 Prozent im 3. Quartal 2009 und 7,0 Prozent im 2. Quartal 2010. Für die neun Monate Januar bis September 2010 liegt das EBITDA von Siltronic bei 50,8 Mio. € (Vorjahr -139,8 Mio. €). Damit errechnet sich für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres eine EBITDA-Marge von 6,7 Prozent (Vorjahr -30,9 Prozent).

Das Investitionsvolumen von Siltronic belief sich im Berichtsquartal auf 14,0 Mio. € (Vorjahr 12,7 Mio. €) und addierte sich für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 auf 37,8 Mio. € (Vorjahr 53,3 Mio. €). Die Mittel flossen im Wesentlichen in Maßnahmen, die dazu dienen, die Waferproduktion an den technologischen Fortschritt in der Halbleiterindustrie anzupassen.

Siltronic beschäftigte zum 30. September 2010 4.985 (30.06.2010: 5.026) Mitarbeiter.

Sonstiges

Der unter „Sonstiges“ erfasste Umsatz belief sich im Berichtszeitraum Juli bis September 2010 auf 39,6 Mio. € (Vorjahr 37,9 Mio. €). Das EBITDA im Sonstigen lag im 3. Quartal 2010 bei –6,4 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €). Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2010 weist der WACKER-Konzern unter „Sonstiges“ einen kumulierten Umsatz von 109,0 Mio. € (Vorjahr 148,1 Mio. €) und ein EBITDA von 1,0 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) aus.

Risiken und Chancen

Der WACKER-Konzern hat die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise hinter sich gelassen und kann seine Wachstumschancen nutzen

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat in allen Regionen und in allen Geschäftsbereichen des Konzerns dazu geführt, dass im Berichtszeitraum die Nachfrage nach WACKER-Produkten sehr hoch war und die Produktionsanlagen gut ausgelastet waren. Dadurch blieben die spezifischen Herstellungskosten auf einem niedrigen Niveau, was die Ertragskraft der Geschäftsaktivitäten von WACKER gestärkt hat.

Die anhaltend hohe Nachfrage der Kunden nach WACKER-Produkten bietet gute Voraussetzungen, um speziell in den Chemiebereichen Preiserhöhungen am Markt durchzusetzen, soweit bestehende Verträge dies zulassen. WACKER hat bereits im September 2010 für mehrere Produkte bzw. Produktgruppen Preisanpassungen angekündigt, die seit Mitte Oktober umgesetzt werden. Gerade der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS versucht, dem Anstieg der Ethylenpreise in den vergangenen Monaten durch Preiserhöhungen entgegenzuwirken. Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES hat sich der Auftragsbestand im Berichtsquartal weiter erhöht.

Die starke Nachfrage nach Polysilicium und steigende Marktpreise begünstigen derzeit im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON den Abschluss von Mehrjahresverträgen mit Kundenvorauszahlungen. So waren zum Ende des Berichtsquartals die für das laufende Jahr und die kommenden beiden Jahre geplanten Produktionsmengen bereits fast vollständig verkauft. Auch für 2013 ist bereits der Großteil der geplanten Produktion vertraglich fixiert, einschließlich der Mengen aus der im Bau befindlichen Anlage am Standort Nünchritz.

Ob Siltronic auch im 4. Quartal 2010 von steigenden Preisen für seine Produkte profitieren kann, hängt maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Nachfrage ab. Das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest geht in seiner aktuellen Prognose davon aus, dass der weltweite Absatz nach verkaufter Waferfläche im Zeitraum Oktober bis Dezember 2010 um 3,5 Prozent unter dem Wert des Vorquartals liegen wird.

Regionale Wachstumschancen bestehen für den WACKER-Konzern vor allem in Asien. Um diese Potenziale zu nutzen, hat WACKER im Oktober in Jincheon (Korea) eine Silicondichtstoffproduktion von Henkel Technologies (Korea) erworben. Die dort hergestellten Produkte gehen vor allem in Bauanwendungen. Die im Oktober 2010 in Zhangjiagang (China) in Betrieb genommene Anlage für Siliconpolymere und -öle liefert zusätzliche Produktmengen, mit denen der WACKER-Konzern die Nachfrage seiner chinesischen Kunden bedienen kann.

Auf der Beschaffungsseite scheint die Gefahr eines überdurchschnittlichen Anstiegs der Kosten für Rohstoffe im Jahr 2010 begrenzt. Für die Folgejahre werden Preissteigerungen vor allem bei der Energie und bei Siliciummetall erwartet. WACKER geht davon aus, dass die Rohstoff- und Energiepreise bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres im Wesentlichen auf dem derzeitigen Niveau bleiben werden.

Mit dem Erwerb einer Siliciummetallproduktion von der norwegischen FESIL Group am Standort Holla hat WACKER die Chance genutzt, sich bei einem seiner wichtigsten Rohstoffe unabhängiger von den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten zu

machen und die eigene Versorgungssicherheit in Zeiten hoher Nachfrage zu verbessern. Mit einer Produktionskapazität von rund 50.000 Tonnen pro Jahr sind etwa ein Drittel des jährlichen Siliciummetallbedarfs von WACKER abgedeckt. Mit der Inbetriebnahme der zweiten Ausbaustufe der Siloxanproduktion am Standort Zhangjiagang (China), die für Mitte November 2010 geplant ist, stehen WACKER zusätzliche Siloxanmengen aus lokaler Produktion für seine Siliconherstellung zur Verfügung. Der Konzern betreibt diese Anlage in einem Gemeinschaftsunternehmen mit Dow Corning.

Um die Finanzierung seiner Wachstumsstrategie abzusichern, verfügt WACKER neben dem laufenden Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft über ausreichend hohe ungenutzte Kreditlinien. Hinzu kommt die sehr gute finanzielle Verfassung des Unternehmens. Bei den Nettofinanzschulden (Saldo von Liquidität und kurz- und langfristigen Finanzschulden) weist der WACKER-Konzern zum Stichtag 30. September 2010 ein Guthaben von 152 Mio. € aus. Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, sind im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 118–120 ausführlich beschrieben.

Der Euro ist in den vergangenen Wochen gegenüber dem US-Dollar wieder deutlich stärker geworden. Der aktuelle Wechselkurs liegt derzeit klar über dem Durchschnittskurs des 3. Quartals 2010 von 1,29 US-Dollar je Euro. WACKER geht davon aus, dass der Euro bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 und darüber hinaus seine aktuelle Stärke beibehalten wird. Bei seinen Maßnahmen zur Ausweitung der Währungssicherung des operativen Geschäfts für die Jahre 2011 und 2012 hat das Unternehmen diesen Trend bereits berücksichtigt. Substanzielle Abweichungen in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2010 auf Grund veränderter Währungsparitäten erwartet WACKER nicht.

Auch wenn die Dynamik des wirtschaftlichen Aufschwungs in den nächsten Monaten etwas nachlassen wird, bleiben die Auftriebskräfte intakt und die Marktverhältnisse günstig. Unwägbarkeiten und Risiken für die Konjunktur ergeben sich aus der nach wie vor wenig stabilen Situation an den Finanz- und Kapitalmärkten. Auch die aktuelle politische Diskussion über die internationalen Währungsparitäten sowie die anhaltende Verschuldung der öffentlichen Haushalte könnten die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft beeinträchtigen.

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Marktsegmenten und Absatzregionen sowie die Maßnahmen, die der WACKER-Konzern ergreift, um diese Risiken zu begrenzen, sind im aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 auf den Seiten 113–123 ausführlich beschrieben.

Auch heute sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Der WACKER-Konzern hat in den zurückliegenden Monaten gezielte Maßnahmen umgesetzt, um seine Kostenstrukturen nachhaltig zu verbessern, die Flexibilität und Kundenorientierung in den Geschäftsbereichen zu erhöhen und seine Kapazitäten in wachstumsstarken Märkten und Produktsegmenten auszubauen. Deshalb sieht sich das Unternehmen strategisch und finanziell unverändert gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich ihm bieten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um seine Präsenz und die Wertschöpfungskette im Wachstumsmarkt Asien weiter zu stärken, hat WACKER nach Abschluss der Berichtsperiode im Oktober von der Henkel Technologies (Korea) Ltd. die koreanische Silicon-Marke Lucky-Silicone erworben. WACKER übernimmt im Rahmen der Akquisition die Rechte an der Marke Lucky-Silicone sowie die Produktionsanlagen in Jincheon einschließlich der zugehörigen Liegenschaften zu einem Preis von rund sieben Mio. €. Zusätzlich wird WACKER auch die zu dem Geschäft gehörenden Vorräte und Forderungen erwerben. Deren Wert liegt bei voraussichtlich rund acht Mio. €. Die rund 40 Mitarbeiter am Standort werden weiterbeschäftigt. Der Vollzug der Transaktion, der die zuständigen Kartellbehörden noch zustimmen müssen, wird im 4. Quartal 2010 erwartet. Unter der Bezeichnung Lucky-Silicone werden vor allem Silicondichtstoffe produziert und vermarktet, die unter anderem im Baubereich eingesetzt werden. Henkel Technologies Korea erwirtschaftete mit Lucky-Silicone-Produkten im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 20 Mio. €.

Am 5. Oktober 2010 hat WACKER insgesamt 136 Mio. € aufgenommene Schuldscheindarlehen zum nächstfälligen Zinstermin im Dezember 2010 vorzeitig gekündigt. Der Konzern optimiert auf diese Weise seine Liquiditäts- und Finanzierungsrelation.

Ausblick und Prognose

Die Weltwirtschaft bleibt auf moderatem Wachstumskurs

Nach teilweise kräftigen Wachstumsimpulsen im 1. Halbjahr 2010 verläuft die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft zum Jahresende und darüber hinaus in etwas ruhigeren Bahnen. Der Wirtschaftsaufschwung verliert an Dynamik, aber die Wachstumskräfte bleiben intakt.

So prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr 2010 einen Anstieg der Weltwirtschaftsleistung um 4,8 Prozent und für 2011 ein Wachstum von 4,2 Prozent.¹ Zu dieser Entwicklung werden nach den Berechnungen des IWF die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einer Steigerung ihrer Wirtschaftsleistung um 7,1 Prozent (2010) bzw. 6,4 Prozent (2011) beitragen. Für die Industrienationen werden Wachstumsraten von 2,7 Prozent (2010) und 2,2 Prozent (2011) erwartet. In den USA sagt der IWF ein Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent im laufenden Jahr und von 2,2 Prozent im kommenden Jahr voraus. China wird seine Wirtschaftsleistung laut IWF in diesem Jahr um 10,5 Prozent und im kommenden Jahr um 9,6 Prozent steigern.

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrer aktuellen Herbstprognose mit einem Anstieg der Weltproduktion um 3,7 Prozent in diesem Jahr und um 2,8 Prozent im kommenden Jahr.² Der Welthandel soll im Jahr 2011 um 6,8 Prozent zunehmen und sich damit im Durchschnitt der vergangenen zwei Jahrzehnte bewegen. Für den Euroraum erwarten die Konjunkturforscher in ihrem Herbstgutachten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,6 Prozent in 2010 und um 1,3 Prozent in 2011. Wachstumsspitzenreiter soll dabei Deutschland sein. Die Konjunkturforscher rechnen hierzulande mit einem Wachstum von 3,5 Prozent im Jahr 2010 und von 2,0 Prozent im nächsten Jahr.

Der Trend zu moderatem Wachstum wird auch die für den WACKER-Konzern relevanten Märkte und Branchen wie Chemie, Bau, Halbleiter und Solar prägen. Die chemische Industrie in Deutschland wird nach Auskunft ihres Branchenverbandes vci in diesem Jahr ihren Umsatz um 18 Prozent steigern.³ Eine Prognose des vci für das Jahr 2011 steht derzeit noch aus. Die weltweite Nachfrage nach Siliciumwafern wird nach den aktuellen Prognosen des Marktforschungsinstitutes Gartner Dataquest im Jahr 2010 um über 38 Prozent und im Jahr 2011 um 3,2 Prozent ansteigen.⁴ Für die Solarindustrie rechnen die Analysten der Investmentbank UBS für das laufende Jahr mit einer neu installierten Photovoltaikleistung von mehr als 16 Gigawatt.⁵ Im Jahr 2011 soll die neu installierte Photovoltaikleistung um gut 17 Prozent auf über 19 Gigawatt wachsen.

Die positive Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns wird sich auf hohem Niveau fortsetzen

In Anbetracht der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und -prognosen rechnet der WACKER-Konzern mit einer anhaltend lebhaften Kundennachfrage und Absatzentwicklung in allen seinen Geschäftsbereichen. Hohe Auftragsbestände lassen auch über

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2010: Recovery, Risk, and Rebalancing, Washington, Oktober 2010

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose/ifo-Institut für Wirtschaftsforschung München, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010:

Deutschland im Aufschwung – Wirtschaftspolitik vor wichtigen Entscheidungen, München, 14. Oktober 2010

³ Verband der Chemischen Industrie e. V. Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2010, Frankfurt, 2. September 2010

⁴ Gartner Dataquest Market Statistics, Forecast: Silicon Wafers 2008–2014, Worldwide, 3Q10 Update, 9. September 2010

⁵ UBS Investment Research, Global Solar Update 2010, Volume 27, 23. September 2010

die Jahreswende 2010/2011 hinaus eine gute Auslastung der Produktionskapazitäten erwarten. Wenn die starke Kundennachfrage anhält, werden sich voraussichtlich auch die Preise für WACKER-Produkte insgesamt positiv entwickeln. Zwar rechnet der WACKER-Konzern auch in diesem Jahr damit, dass das 4. Quartal wegen der üblichen Saisonalität – beispielsweise in der Baubranche – im Umsatz und im Ergebnis nicht an die Werte des Berichtsquartals heranreichen wird. Das wird aber die grundsätzlich positive Marktentwicklung unserer Meinung nach nicht wesentlich beeinträchtigen.

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die zukünftige Geschäftsentwicklung in unseren Segmenten wurden im Bericht zu den Risiken und Chancen bereits beschrieben. Neben der weiteren Entwicklung der Kundennachfrage und der Preise im Polysilicium-, Chemie- und Halbleitergeschäft wird es im Geschäftsjahr 2011 vor allem darauf ankommen, ob die Kürzung des Einspeisetarifs für Solarenergie in Deutschland zum 1. Januar 2011 die Nachfrage nach Photovoltaikmodulen hierzulande beeinträchtigt. Wir gehen heute davon aus, dass im kommenden Jahr die neu installierte Photovoltaikleistung in Deutschland hoch bleibt und zusätzliche Nachfrage in diesem Geschäft vor allem aus den internationalen Märkten kommen wird.

Wenn das Wachstum der Weltwirtschaft weiter anhält, wird das voraussichtlich zu Steigerungen bei den Preisen für Rohstoffe und Energie führen. Das kann zur Folge haben, dass die Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns im kommenden Jahr gebremst wird. Sollte der Euro im Jahr 2011 wieder auf ein durchschnittliches Wechselkursverhältnis zum US-Dollar von über 1,40 steigen, so würde das den Umsatz und den Ertrag bei in US-Dollar fakturierten Geschäften schmälern. WACKER wirkt diesem Risiko durch seine Währungssicherung entgegen.

Am 15. September 2010 hat die EU-Kommission bekannt gegeben, dass sie eine regionale Investitionsbeihilfe in Höhe von 97,5 Mio. € für die Polysiliciumanlage in Nünchritz genehmigt hat. Diese Fördermittel, die entsprechend dem Investitionsfortschritt abgerufen werden, waren teilweise in der Investitionsplanung des laufenden Jahres bislang nicht fest einkalkuliert. Außerdem konnte WACKER bei einer Reihe von kleineren Investitionsprojekten den Ausgabenverlauf optimieren. Aus diesen Gründen werden die Investitionen im Gesamtjahr 2010 nicht wie bisher geplant rund 750 Mio. € betragen, sondern in der Größenordnung von 700 Mio. € liegen. Der Schwerpunkt der Investitionen wird in diesem und auch im nächsten Jahr der Ausbau der Produktionskapazitäten für polykristallines Reinstsilicium sein. Die Anlage, die WACKER derzeit am Standort Nünchritz errichtet, soll noch vor Ende des Jahres 2011 die Produktion aufnehmen. Die Investitionen des Jahres 2011 werden aus heutiger Sicht auf einem leicht höheren Niveau als im laufenden Geschäftsjahr liegen. Wie bisher sollen die Investitionen des Konzerns vor allem aus dem eigenen Cashflow finanziert werden. Darüber hinaus stehen WACKER im Bedarfsfall Fremdmittel in ausreichender Höhe in Form von ungenutzten Kreditlinien zur Verfügung.

Die volkswirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen der Welt mit überproportionalen Wachstumsraten in den Entwicklungs- und Schwellenländern, insbesondere in Asien, wird dazu führen, dass das internationale Geschäft für den WACKER-Konzern weiter an Bedeutung zunehmen wird. WACKER richtet seine Investitionen und Vertriebsaktivitäten weiter darauf aus, seine Marktpräsenz und Wettbewerbsfähigkeit

in wachstumsstarken Märkten und Produktsegmenten weltweit zu stärken. Wachstumsmöglichkeiten sehen wir hier vor allem in China, wo uns nun umfangreiche lokale Kapazitäten für die Herstellung von Silicon- und Polymerprodukten zur Verfügung stehen.

Die im Geschäftsbericht 2009 (Seiten 94 – 96) und in diesem Zwischenbericht beschriebenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird WACKER auch im Jahr 2011 weiter fortführen. Wichtige Zukunftsgebiete sind dabei unserer Ansicht nach die Felder der alternativen Energiegewinnung und die Speicherung von Strom mit Batterien. Hier sieht WACKER Chancen, sowohl mit seinen etablierten als auch mit neu entwickelten Produkten am erwarteten Wachstum teilzuhaben.

Wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik, den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht nicht vorgesehen. Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation, der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategien des Konzerns, der Finanzierung, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich ausführliche Erläuterungen im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 51 – 66.

Den Vorschlag zur Dividende für das Geschäftsjahr 2010, der der Hauptversammlung im Mai 2011 unterbreitet werden soll, werden Vorstand und Aufsichtsrat nach Abschluss des Geschäftsjahres gemeinsam festlegen. Dabei werden wie in den vergangenen Jahren die wirtschaftliche Situation des Unternehmens, die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010 und der Investitionsbedarf von WACKER ausgewogen und angemessen berücksichtigt. Das grundsätzliche Ziel unserer Dividendenpolitik, etwa 25 Prozent des Unternehmensgewinns an die Aktionäre auszuschütten, besteht unverändert weiter.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Nach dem sehr guten Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2010 erwarten wir, dass der WACKER-Konzern im Gesamtjahr neue Bestmarken bei Umsatz und EBITDA erzielen wird. Wir sehen gute Chancen, die bisherige Umsatzprognose von 4,5 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2010 um deutlich mehr als 100 Mio. € zu übertreffen. Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wird nach unserer Einschätzung über dem Niveau des Rekordjahres 2008 von 1,06 Mrd. € liegen. Wir gehen heute davon aus, dass wir ein EBITDA von mehr als 1,1 Mrd. € erreichen können.

Für das Jahr 2011 können wir heute noch keine genaue Vorhersage geben. Unter der Voraussetzung, dass die Erwartungen der Konjunkturexperten eintreffen und die Weltwirtschaft im prognostizierten Umfang wächst, sehen wir gute Chancen, unseren Umsatz im kommenden Jahr weiter steigern zu können. Die Ertragswerte des nächsten Jahres werden unter anderem davon abhängen, wie sich die Rohstoff- und Energiekosten sowie die Preise für unsere Produkte entwickeln werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. September 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.269,5	986,5	28,7	3.538,5	2.784,5	27,1
Herstellungskosten	-866,7	-725,0	19,5	-2.492,6	-2.084,1	19,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	402,8	261,5	54,0	1.045,9	700,4	49,3
Vertriebskosten	-66,8	-59,1	13,0	-199,1	-176,3	12,9
Forschungskosten	-40,1	-39,0	2,8	-122,2	-116,6	4,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-26,0	-21,5	20,9	-78,2	-63,4	23,3
Sonstige betriebliche Erträge	28,6	33,3	-14,1	149,6	159,0	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49,5	-31,8	55,7	-163,0	-298,0	-45,3
Betriebsergebnis	249,0	143,4	73,6	633,0	205,1	> 100
Equity-Ergebnis	-14,8	-60,6	-75,6	-40,4	-117,8	-65,7
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
EBIT (Earnings before interest and taxes)	234,3	82,9	> 100	592,7	87,4	> 100
Zinsergebnis	0,2	1,2	-83,3	1,2	3,4	-64,7
Übriges Finanzergebnis	-11,9	-7,8	52,6	-25,2	-23,4	7,7
Ergebnis vor Steuern	222,6	76,3	> 100	568,7	67,4	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66,8	-40,4	65,3	-171,6	-100,5	70,7
Periodenergebnis	155,8	35,9	> 100	397,1	-33,1	n. a.
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	155,4	33,7	> 100	396,5	-30,8	n. a.
auf andere Gesellschafter entfallend	0,4	2,2	-81,8	0,6	-2,3	n. a.
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	3,13	0,68	> 100	7,98	-0,62	n. a.
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. September 2010

Januar–September

Mio. €	2010		2009	
	Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis		397,1		-33,1
Translationsanpassung	43,1	-	-13,4	-
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	30,5	-8,6	35,9	-10,1
davon ergebniswirksam	14,8	-4,2	25,1	-7,1
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-4,1	-	2,5	-
Anteile anderer Gesellschafter	1,5	-	-1,1	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	71,0	-8,6	23,9	-10,1
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen		459,5		-19,3
davon				
den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend		457,4		-15,9
auf andere Gesellschafter entfallend		2,1		-3,4

Juli–September

Mio. €	2010		2009	
	Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern
Quartalsergebnis		155,8		35,9
Translationsanpassung	-41,8	-	-11,3	-
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	83,1	-23,4	13,0	-3,7
davon ergebniswirksam	9,1	-2,6	2,0	-0,5
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	1,1	-	-3,6	-
Anteile anderer Gesellschafter	-1,5	-	-0,5	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	40,9	-23,4	-2,4	-3,7
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen		173,3		29,8
davon				
den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend		174,4		28,1
auf andere Gesellschafter entfallend		-1,1		1,7

Konzern-Bilanz

Zum 30. September 2010

Aktiva

Mio. €	30.09.2010	30.09.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	28,8	21,2	35,8	22,0	30,9
Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.917,3	2.744,8	6,3	2.780,2	4,9
At equity bewertete Beteiligungen	111,2	137,3	-19,0	140,2	-20,7
Finanzielle Vermögenswerte	86,0	72,6	18,5	75,1	14,5
Übrige Vermögenswerte	123,1	95,7	28,6	93,5	31,7
Latente Steuern	18,0	24,1	-25,3	9,2	95,7
Langfristige Vermögenswerte	3.284,4	3.095,7	6,1	3.120,2	5,3
Vorräte	512,8	440,2	16,5	441,2	16,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628,0	506,0	24,1	466,8	34,5
Übrige Vermögenswerte	185,7	148,5	25,1	150,1	23,7
Liquidität	622,1	467,7	33,0	363,6	71,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.948,6	1.562,4	24,7	1.421,7	37,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen¹	-	76,3	-	-	-
Summe Aktiva	5.233,0	4.734,4	10,5	4.541,9	15,2

Passiva

Mio. €	30.09.2010	30.09.2009	Veränderung in %	31.12.2009	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Übriges Eigenkapital	1.950,2	1.590,0	22,7	1.552,4	25,6
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.323,3	1.963,1	18,3	1.925,5	20,7
Anteile anderer Gesellschafter	18,3	21,6	-15,3	16,9	8,3
Eigenkapital	2.341,6	1.984,7	18,0	1.942,4	20,6
Pensionsrückstellungen	470,7	394,9	19,2	445,1	5,8
Übrige Rückstellungen	307,6	241,1	27,6	281,9	9,1
Latente Steuern	34,2	52,4	-34,7	13,6	> 100
Finanzverbindlichkeiten	313,9	354,5	-11,5	363,8	-13,7
Übrige Verbindlichkeiten	778,4	772,3	0,8	763,0	2,0
Langfristige Schulden	1.904,8	1.815,2	4,9	1.867,4	2,0
Übrige Rückstellungen	172,1	171,8	0,2	140,8	22,2
Finanzverbindlichkeiten	156,2	163,4	-4,4	75,9	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283,3	223,7	26,6	217,9	30,0
Übrige Verbindlichkeiten	375,0	306,9	22,2	297,5	26,1
Kurzfristige Schulden	986,6	865,8	14,0	732,1	34,8
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen¹	-	68,7	-	-	-
Schulden	2.891,4	2.749,7	5,2	2.599,5	11,2
Summe Passiva	5.233,0	4.734,4	10,5	4.541,9	15,2

¹ Betrifft Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit der Veräußerung der Anteile am früheren Gemeinschaftsunternehmen WACKER SCHOTT Solar

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September 2010

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	9M 2010	9M 2009	Veränderung in %
Periodenergebnis	397,1	-33,1	n. a.
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	309,6	424,5	-27,1
Veränderung der Rückstellungen	81,2	92,0	-11,7
Veränderung der latenten Steuern	4,1	-2,1	n. a.
Veränderung der Vorräte	-36,3	56,2	n. a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-129,7	-45,7	> 100
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-12,4	54,2	n. a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	29,5	65,7	-55,1
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	117,3	-68,0	n. a.
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	41,1	117,8	-65,1
Übrige Posten	-20,3	-5,3	> 100
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) ..	781,2	656,2	19,0
Ausgaben für Anlagevermögen	-415,6	-606,8	-31,5
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	3,0	4,0	-25,0
Auszahlungen für Akquisitionen	-66,1	-	n. a.
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-478,7	-602,8	-20,6
Erwerb/Veräußerung von kurzfristigen Finanzanlagen	-40,8	101,1	n. a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-519,5	-501,7	3,5
Kapitalerhöhungen	-	11,3	-100,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-60,3	-90,1	-33,1
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	10,5	189,4	-94,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49,8	110,6	n. a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	5,8	-1,6	n. a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ..	217,7	263,5	-17,4
Stand am Jahresanfang	363,6	204,2	78,1
Stand am Stichtag	581,3	467,7	24,3
Nachrichtlich			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	781,2	656,2	19,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	-478,7	-602,8	-20,6
Netto-Cashflow	302,5	53,4	> 100

Entwicklung des Konzerneigenkapitals/Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

1. Januar bis 30. September 2010

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2009	260,8	157,4	-45,1	1.751,9	-56,6	2.068,4	14,4	2.082,8
Periodenergebnis	-	-	-	-30,8	-	-30,8	-2,3	-33,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	14,9	14,9	-1,1	13,8
Summe	-	-	-	-30,8	14,9	-15,9	-3,4	-19,3
Ausschüttung	-	-	-	-89,4	-	-89,4	-0,7	-90,1
Einzahlungen	-	-	-	-	-	-	11,3	11,3
Stand 30.09.2009	260,8	157,4	-45,1	1.631,7	-41,7	1.963,1	21,6	1.984,7
Stand 01.01.2010	260,8	157,4	-45,1	1.591,7	-39,3	1.925,5	16,9	1.942,4
Periodenergebnis	-	-	-	396,5	-	396,5	0,6	397,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	60,9	60,9	1,5	62,4
Summe	-	-	-	396,5	60,9	457,4	2,1	459,5
Ausschüttung	-	-	-	-59,6	-	-59,6	-0,7	-60,3
Stand 30.09.2010	260,8	157,4	-45,1	1.928,6	21,6	2.323,3	18,3	2.341,6

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Translationsanpassung	Absicherung künftiger Zahlungen (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2009	0,4	-44,1	-12,9	-56,6
Veränderungen	-	-13,4	28,3	14,9
Stand 30.09.2009	0,4	-57,5	15,4	-41,7
Stand 01.01.2010	0,6	-50,9	11,0	-39,3
Veränderungen	-	43,1	17,8	60,9
Stand 30.09.2010	0,6	-7,8	28,8	21,6

Konzernanhang

1. Januar bis 30. September 2010

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. September 2010 ist gemäß §37x wPHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2009 galten, aufgestellt worden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt durch Berechnung des tatsächlichen Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen wird nicht angewandt.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2009.

Die im Geschäftsbericht 2009 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. September 2010 nicht wesentlich verändert.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Dispersionen und sonstigen Produkten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft mit Auftausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2009. Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Zwischenberichtsperiode.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten neun Monaten 2010 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Auswirkungen auf WACKER
IFRS 1 Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 3/IAS 27 ... Unternehmenszusammenschlüsse/ Konzern- und Einzelabschlüsse	01.01.2010	Ja	Grundsätzlich von Bedeutung: Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IAS 39 Risikopositionen, die sich für das Hedge Accounting qualifizieren	01.01.2010	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	01.01.2010	Ja	Unbedeutend
IFRIC 17 .. Sachausschüttungen an Eigentümer	01.01.2010	Ja	Keine
IFRIC 18 .. Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	01.01.2010	Ja	Keine

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2010 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard/Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Anwen- dungszeit- punkt	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 1 Ausnahme von Vergleichsangaben nach IFRS 7	28.01.2010	01.01.2011	Ja	Keine
Improvements to IFRSs 2008–2010	06.05.2010	01.01.2011	Offen	Unbedeutend
Conceptual Framework Phase A Ziele und qualitative Anforderungen	28.09.2010	Sofort	Offen	Keine

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. September 2010 einschließlich der Wacker Chemie AG 58 Unternehmen, von denen 52 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen werden. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 wie folgt verändert:

Am 31. März 2010 wurde die Wacker Silicones Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai liquidiert. Die Gesellschaft war seit Juli 2008 nicht mehr aktiv.

Am 4. Juni 2010 wurde eine norwegische Mantelgesellschaft von der Wacker Chemicals Finance B. v. (Niederlande) erworben. Diese Gesellschaft wurde in Wacker Chemicals Norway AS umbenannt. Von dieser Gesellschaft werden die Aktivitäten der erworbenen Siliciummetallproduktion am Standort Holla geführt. Die Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2010 erstkonsolidiert.

Im Rahmen einer Umorganisation in China wurden zwei Fusionen durchgeführt. Die Wacker Polymer Materials (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai wurde auf die Wacker Chemicals China Co. Ltd., Shanghai verschmolzen und die Wacker Polymer Systems (Zhangjiagang) Co. Ltd., Zhangjiagang wurde mit der Wacker Chemicals (Zhangjiagang) Co. Ltd., Zhangjiagang fusioniert. Ziel der Umorganisation ist eine vereinfachte Gesellschaftsstruktur in China.

Angaben zur Erwerbskonsolidierung Holla Metall zum 1. Juli 2010 nach IFRS 3

Am 1. Juli 2010 wurde die Akquisition der Siliciummetallproduktion am Standort Holla in der Nähe von Trondheim (Norwegen) zwischen der Wacker Chemie AG und der norwegischen FESIL Group erfolgreich abgeschlossen. Durch diese strategische Investition sichert WACKER seinen Siliciummetallbedarf langfristig ab und macht sich unabhängiger von Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten. Die Produktionskapazität von Holla Metall beträgt rund 50.000 Tonnen Siliciummetall pro Jahr. Dies entspricht etwa einem Drittel des derzeitigen Jahresbedarfs von WACKER. Der Kaufpreis betrug 66,5 Mio. € und wurde im 3. Quartal 2010 vollständig in bar gezahlt. Es gibt keine bedingten Gegenleistungen und noch ausstehende Kaufpreiszahlungen.

Siliciummetall ist einer der wichtigsten Rohstoffe von WACKER. Es wird im Wesentlichen für die Herstellung von Siliconen und polykristallinem Reinstsilicium benötigt. Der Markt für Siliciummetall ist volatil, da die weltweit rund zehn Siliciummetallhersteller oft unterschiedlich stark ausgelastet sind. Der Standort Holla ist in der Lage, ein besonders reines Siliciummetall zu liefern, wie es von WACKER benötigt wird.

WACKER hat im Rahmen eines Asset Deals zum 1. Juli 2010 die gesamten Produktionsanlagen von FESIL in Holla einschließlich der zugehörigen Liegenschaften und des dazu gehörenden Working Capital übernommen. 129 am Standort Holla tätige Mitarbeiter werden von WACKER weiterbeschäftigt. Die Kaufpreisallokation wurde gemäß IFRS 3 vorgenommen, da die Standortübernahme den Kriterien des IFRS 3 unterliegt. Die Transaktion wurde zum 1. Juli 2010 erstkonsolidiert.

Die zum Erwerbszeitpunkt erfassten Werte und die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	am 01.07.2010 erfasster Wert	Kaufpreis- allokation (PPA)	Zeitwert
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–	10,7	10,7
Grund und Boden, Gebäude	3,1	3,1	6,2
Sachanlagen	15,9	15,9	31,8
Vorräte	13,0	–	13,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,2	–	14,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	–	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,4	–	0,4
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	46,7	29,7	76,4
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,5	–	0,5
Finance Lease Verpflichtungen	2,3	–	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,5	–	3,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2,5	–	2,5
Sonstige Rückstellungen und nicht finanzielle Verpflichtungen	1,1	–	1,1
Insgesamt übernommene Verpflichtungen	9,9	–	9,9
Insgesamt erworbenes Nettovermögen	36,8	29,7	66,5

Bei den in der Kaufpreisallokation ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um das erworbene Technologie-Know-how und um erworbene Auftragsbestände aus noch bestehenden Lieferverträgen. Aus dem Erwerb der Produktion Holla verbleibt ein geringfügiger negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 24.000 €, weil der Markt für Siliciummetall zum Verhandlungszeitpunkt noch von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise beeinträchtigt war. Dieser Unterschiedsbetrag wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bestanden nicht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Es wurden keine Wertminderungen der vertraglichen Forderungen vorgenommen. Die dem Erwerb zuzurechnenden Abschlusskosten beliefen sich auf rund 0,3 Mio. € und wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Seit dem Erwerbszeitpunkt trug der Produktionsstandort Holla –0,5 Mio. € zum EBIT des Konzerns bei. Der Standort Holla erzielte vom 1. Juli 2010 bis 30. September 2010 Umsatzerlöse mit externen Dritten in Höhe von 12,9 Mio. €. Hätte die Transaktion zum 1. Januar 2010 stattgefunden, wären die Konzernumsätze um rund 24 Mio. € höher ausgefallen und das konsolidierte EBIT des Konzerns hätte sich um etwa drei Mio. € erhöht.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht. Der bisherige Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS hat seinen Fokus verstärkt auf die Biochemie gerichtet und führt seit dem 1. Januar 2010 den neuen Namen WACKER BIOSOLUTIONS. Seit Beginn des 3. Quartals 2009 wird in diesem Zusammenhang bereits das Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummirohmasse im Segment WACKER BIOSOLUTIONS ausgewiesen. Im Rahmen einer geänderten internen Steuerung und Berichterstattung wurde das Kaugummirohmassegeschäft aus dem Segment WACKER POLYMERS ausgegliedert. Der im Segment WACKER BIOSOLUTIONS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 ausgewiesene Umsatz des Kaugummirohmassegeschäfts betrug 37,5 Mio. € und führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Daneben werden zwischen einigen Gesellschaften des Konzerns und assoziierten Unternehmen/Joint Ventures Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht von WACKER nicht von materieller Bedeutung. Der WACKER-Konzern war an keinen für ihn oder ihm nahe stehenden Unternehmen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Der Umfang der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden, ist unwesentlich.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2009.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der us-Dollar ist, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2010	30.09.2009	Q3 2010	Q3 2009
US-Dollar	1,36	1,46	1,29	1,43

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Vor dem Hintergrund des in der Berichtsperiode stark gestiegenen Umsatzniveaus wurde die strategische Fremdwährungssicherung der zukünftigen usD-Umsätze im 2. und 3. Quartal erhöht. Zusätzlich wurde der Sicherungshorizont der strategischen Absicherung im 2. Quartal 2010 auf Grund des günstigen Wechselkurses im usD-Bereich bis 2012 ausgeweitet. Dadurch hat sich das Sicherungsvolumen im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 mehr als verdoppelt.

Am 22. Juli 2010 hat WACKER eine syndizierte Kreditlinie über 150 Mio. € mit einer Laufzeit von ursprünglich drei Jahren vorzeitig aufgelöst und durch eine neue syndizierte Kreditlinie ersetzt. Die neue, zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene Kreditlinie hat ein Volumen von 200 Mio. € und eine Laufzeit von fünf Jahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Wacker Chemicals Korea Inc., eine Tochtergesellschaft der Wacker Chemie AG erwarb von der Henkel Technologies (Korea) Ltd. die koreanische Silicon-Marke Lucky-Silicone im Rahmen eines Asset Deals. Der Vertrag wurde am 11. Oktober 2010 von beiden Unternehmen unterzeichnet. Der Kaufpreis beträgt voraussichtlich rund 15 Mio. € für die erworbenen Anlagen und Marken sowie erworbenes Working Capital. Er wird in bar bezahlt werden. Eine Zustimmung der Kartellbehörden steht noch aus. Ferner hat noch eine Zustimmung der lokalen Aufsichtsgremien beider Unternehmen zu erfolgen. Für weitere Informationen zu diesem Erwerb verweisen wir auf den Zwischenlagebericht auf Seite 48.

Der Vollzug der Transaktion wird noch vor Ende des laufenden Jahres erwartet. Die Kaufpreisallokation wird im Wesentlichen auf die Marke Lucky-Silicone und den erworbenen Kundenstamm entfallen.

Details über die im 4. Quartal zu erfassenden Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht angegeben werden, da die Bewertung noch nicht erfolgte. Wir werden hierauf im Geschäftsbericht 2010 eingehen.

Am 5. Oktober 2010 kündigte die Wacker Chemie AG vorzeitig insgesamt 136 Mio. € aufgenommene Schuldscheindarlehen zum nächstfälligen Zinstermin im Dezember 2010 um die Liquiditäts- und Finanzierungsrelation zu optimieren.

München, den 4. November 2010
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 4. November 2010
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Kommende Termine/ Investor Relations

Kommende Termine

16. März 2011

Vorlage des Berichts zum
Geschäftsjahr 2010

4. Mai 2011

Vorlage des Zwischenberichts
zum 1. Quartal 2011

18. Mai 2011

Hauptversammlung

31. Mai 2011

Capital Markets Day

2. August 2011

Vorlage des Zwischenberichts
zum 2. Quartal 2011

28. Oktober 2011

Vorlage des Zwischenberichts
zum 3. Quartal 2011

Investor Relations

Leiter Investor Relations

Joerg Hoffmann
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath
Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2381
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer
Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.



Wacker Chemie AG

Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com